



branche öffentliche verwaltung  
branche administration publique  
ramo amministrazione pubblica



# INFORMATIONEN

## INFORMATIONS

### INFORMAZIONI

11–12

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort der Präsidentin	3
Rückblick – Ausblick	4
Verordnung des BBT über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)	6
Porträt: Lokale/regionale Organisation «ORF Etat de Genève»	7
Organigramm	24
Mitglieder	25
Vorstand, üK-Kommission, Geschäftsstelle, Filialen	26
Statistiken	28
Adressen/Impressum	34

# Sommaire

Page

Préface de la présidente	10
Rétrospective – Perspective	11
Ordonnance de l'OFFT sur la formation professionnelle initiale d'employée de commerce/employé de commerce avec certificat fédéral de capacité (CFC)	13
Portrait : Organisation régionale de formation « ORF Etat de Genève »	14
Organigramme	24
Membres	25
Comité, Commission CI, Secrétariat suisse, filiales	26
Statistiques	28
Adresses/Impressum	34

# Indice

Pagina

Prefazione della presidente	17
Retrospettiva – Prospettiva	18
Ordinanza dell'UFFT sulla formazione professionale di base Impiegata di commercio / Impiegato di commercio con attestato federale di capacità (AFC)	20
Ritratto: Organizzazione locale e regionale «ORF Etat de Genève»	21
Organigramma	24
Membri	25
Comitato, Commissione dei corsi interaziendali, Segretariato svizzero, filiali	26
Statistiche	28
Indirizzi/Impressum	34



Yvonne Flück-Meer

## Vorwort

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen. Das Zauberwort heisst «BiVo 2012». Der offizielle Name lautet «Verordnung des BBT über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)».

Zwei Beispiele: Im März 2012 kann unsere Branche ihren Mitgliedern die neuen Lehrmittel präsentieren. Die frisch gedruckte Lern- und Leistungsdokumentation (LLD) sowie das üK-Lehrmittel, das in Form eines USB-Sticks erhältlich sein wird.

Die Website [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) wird ab Beginn 2012 so aufbereitet sein, dass für sämtliche Anspruchsgruppen Informationen und Hilfsmittel einfach verfügbar sind.

Die vielfältigen Tätigkeiten der Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique» (ovap) in den Jahren 2011 und 2012 finden Sie im «Rückblick» und im «Ausblick» auf den Seiten 2 und 3.

Nicht nur die Branchen sind im Hinblick auf die neue Bildungsverordnung gefordert. Als Gastautorin berichtet Frau Belinda Walther Weger, Leiterin Leistungsbereich Berufsbildung im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) aus ihrer Sicht. Diese wissenswerten Ausführungen stehen auf der Seite 4.

Die Mitglieder unserer Branche, die als Verein organisiert ist, wirken als lokale/regionale Organisationen vor Ort in allen Regionen der Schweiz. Auf den Seiten 5 bis 7 treffen Sie das «Portrait» unseres Mitgliedes «ORF Etat de Genève» an. Sie lesen darin, wie sich diese Organisation der Romandie ihren Herausforderungen stellt.

Auf den Seiten 26 und 27 begegnen Sie den Menschen, die sich in den nationalen Gremien unserer Branche engagieren und – zu guter Letzt – zeigen wir Ihnen die Statistiken der Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique» auf den Seiten 28 bis 33.

Ich hoffe, Sie sind nun auf die Inhalte gespannt – und wünsche Ihnen anregende Lektüre!

**Yvonne Flück-Meer**, Präsidentin

## Rückblick – Ausblick

### Rückblick

#### BiVo 2012

Ende September 2011 wurden die gesetzlichen Grundlagen von der Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie unterzeichnet. Somit wird die BiVo auf den 1. Januar 2012 in Kraft treten.

Unsere Branche hat die anstehenden Vorbereitungsaufgaben mit vereinten Kräften bewältigt und die von der Reformkommission geforderten Unterlagen termingerecht in drei Sprachen aufbereitet:

- den branchenspezifischen Leistungszielkatalog
- das Qualifikationsprofil
- das Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse

Die wichtigen Teile der brancheninternen Instrumente wurden im Frühling 2011 den Mitgliedern zur internen Vernehmlassung vorgelegt. Die wertvollen Rückmeldungen fanden Eingang in die Dokumente. So konnten bis Ende 2011 realisiert werden:

- die Elemente ALS und PE für das Qualifikationsverfahren
- die Wegleitung für das gesamte Qualifikationsverfahren
- das detaillierte Kursprogramm für die überbetrieblichen Kurse
- die Lern- und Leistungsdokumentation (LLD)
- das üK-Lehrmittel (USB-Stick)

Auf der Basis des Informations- und Ausbildungskonzeptes (IAK) der Reformkommission erarbeitete der Vorstand der ovap das brancheninterne Konzept, das er im Herbst 2011 seinen Mitgliedern vorgestellt hat.

Am «Journée de lancement» in Lausanne und der «Koordination der Umsetzung mit den Kantonen» in Bern Ende September hat die ovap den Vertreterinnen und Vertretern der Kantone ihr Informations- und Ausbildungskonzept mit den Massnahmen vorgestellt und sie mit den nötigen Unterlagen und Kontaktadressen bedient.

Die Aufgaben der brancheninternen «Arbeitsgruppe BiVo» waren mit diesem Meilenstein erfüllt. Der Vorstand hat die Dienste der Arbeitsgruppe gewürdigt und dankt.

#### Qualitätssicherung üK

2011 haben die lokalen/regionalen Organisationen «Kantonale Verwaltung Zürich», «Amministrazione cantonale e Comuni del Cantone Ticino» und «Verband Berner Gemeinden»

den Qualitätssicherungsprozess durchlaufen. Dieser besteht grundsätzlich aus zwei Teilen:

- Befragungen aller beteiligten Personengruppen durch die lokale/regionale Organisation und Auswertung durch die Branche
- Besuch einer Delegation der üK-Kommission vor Ort, bei der Organisation und im überbetrieblichen Kurs

Die Mitglieder der üK-Kommission und des Vorstandes zeigen sich erfreut über die Ergebnisse der Auswertung, die Eindrücke vor Ort sowie die Gespräche mit den Leiterinnen und Leitern der lokalen/ regionalen Organisationen. Die Qualitätsgrundsätze der Branche wurden erfüllt. Jede der drei lokalen/ regionalen Organisationen hat nun zwei Massnahmen im Sinne von Verbesserungs- und Förderungspotenzial erhalten, über deren Umsetzung sie bis im Sommer 2012 Bericht erstatten wird.

#### Handelsmittelschulen HMS, Modell 3+1

Im Hinblick auf die Anerkennung als offizielle HMS-Branche für das Modell 3+1 per 1. Januar 2012 hat die ovap die Bildungsgrundlagen erarbeitet. Die betrieblichen Leistungsziele des Standardlehrplans wurden branchenspezifisch angepasst. Die Lern- und Leistungsdokumentation sowie die Elemente des betrieblichen Qualifikationsverfahrens wurden entsprechend den Grundlagen der dualen Ausbildung entwickelt. Damit soll den Ausbildungsbetrieben die Arbeit erleichtert werden.

#### Höhere Berufsbildung

Das Ziel des Projektes, dem BBT Anfangs 2011 eine Prüfungsordnung mit Wegleitung vorzulegen und die Trägerschaft zu klären, konnte nicht erreicht werden. Die Koordination der beiden Projekte des Schweizerischen Gemeindeverbandes (SGV) einerseits und der «Branche Öffentliche Verwaltung/ Administration publique» andererseits, ist ins Stocken geraten. Wer die Trägerschaft übernehmen wird, ist offen.

## Ausblick

### BiVo 2012

Das Informations- und Ausbildungskonzept der Branche sieht die Schulung von Branchentrainerinnen und Branchentrainern vor. Diese Personen stammen aus den einzelnen lokalen/regionalen Organisationen. Die Schulungen werden ab Januar 2012 von der Branche sprachregional und in Modulen angeboten. Die Branchentrainerinnen und Branchentrainer werden anschliessend jeweils in ihren Organisationen die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Ausbildungsbetriebe, die Leiterinnen und Leiter der überbetrieblichen Kurse, die Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie die Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten vor Ort informieren und ausbilden.

Begleitende Informationen werden im «Infoblatt» der ovap kommuniziert und auf der Website [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) publiziert.

Die neuen Lehrmittel stehen ab Ende März 2012 zur Verfügung.

Der Parallellauf der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann nach Reglement 2003 und nach Bildungsverordnung 2012 stellt weitere Anforderungen. Die Website [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) wurde so ausgebaut, dass die Nutzerinnen und Nutzer auf einfache Art und Weise zu den entsprechenden Informationen geführt werden.

Die ovap hofft, mit diesen Massnahmen alle Beteiligten optimal zu unterstützen, damit diese die Lernenden im Sommer 2012 gut vorbereitet empfangen können.

### Qualitätssicherung üK

Im Jahr 2012 stehen die lokalen/regionalen Organisationen «Öffentliche Verwaltung Basel-Stadt», «Gemeinden Kt. Basel-Landschaft», «Gemeinden Kt. Solothurn (VGS)» und «ABAP-JU» im Qualitätssicherungsprozess.

Alle lokalen/regionalen Organisationen haben jederzeit die Möglichkeit, sämtliche Instrumente zusätzlich organisatorisch intern zu nutzen.

### Handelsmittelschulen HMS, Modell 3+1

Die ovap wird anfangs 2012 die Direktorinnen und Direktoren der Handelsmittelschulen über die Inhalte der betrieblichen Ausbildung und die Elemente des Qualifikationsverfahrens informieren.

Die Branche hat noch in Erfahrung zu bringen, wie viele Praktikantinnen und Praktikanten in den Ausbildungsbetrieben zu erwarten sind. Auf dieser Basis wird dann die konkrete Planung für die Durchführung der überbetrieblichen Kurse angegangen. Überregionale Lösungen sind ins Auge zu fassen.

### Höhere Berufsbildung

Die Bildung der Trägerschaft wird von der ovap auf anfangs 2012 erhofft. In der Folge sollen die Prüfungsordnungen mit Wegleitung für die Stufen Fachausweis und Diplom erstellt und diese im Verlauf des Jahres dem BBT vorgelegt werden.

**Yvonne Flück-Meer**, Präsidentin

## **Verordnung des BBT über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)**



Belinda Walther Weger

Am 26. September 2011 hat das BBT die Verordnung über die berufliche Grundbildung Kauffrau EFZ/Kauffrau EFZ erlassen. Sie ersetzt per 1. Januar 2012 das Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung vom 24. Januar 2003. Mit der neuen Verordnung wird die kaufmännische Ausbildung nicht umfassend reformiert. Vielmehr geht es darum, den Beruf dem neuen Berufsbildungsgesetz anzupassen. Auch werden eine Reihe von Verbesserungen umgesetzt, die durch die Praxisakteure und durch die Evaluation der 2003 in Kraft getretenen neuen kaufmännischen Grundbildung (NKG) angeregt wurden. Bei all jenen, die in den letzten fünf Jahren in irgend einer Form an der Umsetzung der neuen Verordnung mitgearbeitet haben, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Die neue Verordnung setzt auf Kontinuität und bringt keine weit reichenden Änderungen für Lehrbetriebe und Schulen mit sich. Dennoch beinhaltet sie einige willkommene Verbesserungen auf verschiedenen Ebenen:

- Alle zu einem EFZ führenden Bildungswege (ausser Validierung von Bildungsleistungen), sind künftig unter einem Dach vereint. Die duale Berufsbildung, die Bildungsangebote der öffentlichen Handelsmittelschulen sowie die Bildungsgänge privater Anbieter werden neu in einem einzigen Dokument geregelt. Dies ist nicht nur praktisch, sondern erleichtert auch die Vergleichbarkeit der verschiedenen Bildungswege.
- Durch die Flexibilisierung der Bildungsziele auf betrieblicher Ebene wird die praktische Ausbildung vereinfacht. Lehrbetriebe können sich künftig auf branchenspezifische Leistungszielkataloge stützen, die stärker auf ihr jeweiliges Tätigkeitsgebiet zugeschnitten sind. Lernenden bieten die branchenspezifischen Leistungsziele den Vorteil, sich in einem realitätsnahen Umfeld weiter zu entwickeln, das auf ihren Lehrbetriebsalltag besser eingehet.
- Im schulischen Teil haben Lernende mehr denn je die Möglichkeit, sich breite Berufskenntnisse anzueignen und zugleich eine solide Allgemeinbildung zu erwerben. Dank der Leistungszielaktualisierung wurden die zu erwerbenden Kenntnisse besser auf das sich immer rascher wandelnde wirtschaftliche und politische Umfeld, in dem ständig neue Instrumente gefragt sind, abgestimmt. Die Allgemeinbildung stützt sich auf den Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht. Sie ist kein eigenes Schulfach, sondern wird in alle Unterrichtsfächer eingebaut. Den Lernenden gibt sie das notwendige Rüstzeug

für eine gelungene Integration in die Gesellschaft mit auf den Weg.

- In den letzten zehn Jahren hat sich das wirtschaftliche und politische Umfeld rasant verändert. Übergreifende Qualifikationen wie Methoden- und Sozialkompetenz haben an Bedeutung gewonnen. Aspekte die von Kommunikationsgeschick, über Lern- und Verhandlungsfähigkeit bis hin zu Umweltbewusstsein gehen, wurden bei den Vorbereitungsarbeiten für die neue Verordnung deshalb mitberücksichtigt. Lernende werden so mit der heute erforderlichen Flexibilität und Reaktionsfähigkeit für den Arbeitsmarkt gerüstet.

Mit der am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen zweijährigen beruflichen Grundbildung zur Büroassistentin EBA/Büroassistent EBA, der neuen Verordnung Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ und der Verordnung über die Berufsmaturität kann die kaufmännische Branche in Zukunft zeitgemäss und attraktive Bildungswege anbieten. Zudem ist die von modernen Berufsbildungssystemen geforderte Durchlässigkeit gewährleistet. Ich bin überzeugt, dass die neue Verordnung nicht nur die vom Schweizer Arbeitsmarkt gestellte Forderung an eine Generalistausbildung erfüllt, sondern auch dem von den 21 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen geforderten Fachwissen gerecht wird. Kauffrauen und Kaufmänner EFZ verfügen mehr denn je über Kompetenzen, die es ihnen erlauben, dem Einstieg in eine globalisierte und anspruchsvolle Wirtschaftswelt zuversichtlich entgegenzublicken.

### **Belinda Walther Weger**

Leiterin Leistungsbereich Berufsbildung  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

## **Portrait der lokalen/regionalen Organisation Genf «ORF Etat de Genève»**



Jean-Philippe Sturiale

Als Mitglied der Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique» liegt die Zuständigkeit der «lokalen/regionalen Organisation» (ORF Etat de Genève) bei der Abteilung Lehrlingswesen des Personalamts innerhalb der kantonalen Verwaltung Genf.

Diese Abteilung nimmt die Aufgabe im Rahmen ihrer Tätigkeit und Aufgaben für die gesamte kantonale Verwaltung Genf sowie die unabhängigen öffentlichen Einrichtungen des Kantons wahr.

Als Besonderheit ist sie ausserdem die Arbeitgeberin der Lernenden des Kantons Genf.

Vor dem Hintergrund der Förderung der Lehre durch einen klaren politischen Willen ist diese Einheit insbesondere verantwortlich für:

- die Einstellung von Lernenden der kaufmännischen und technischen Berufe des Kantons (Leitung des Rekrutierungsprozesses);
- die Koordination zwischen den Lernenden, ihren Berufsfachschulen, den Berufsbildnerinnen/Berufsbildnern innerhalb der Verwaltung und des «Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue (OFPc)» (Informationsstelle für Berufs- und Weiterbildung) als Vertragspartner;
- die Organisation und Verantwortung für die überbetrieblichen Kurse der Branche in Genf;

- die Organisation und Aufsicht der schriftlichen und mündlichen Prüfungen zur Erlangung des EFZ, unternehmensextern;
- die Ausbildung und Unterstützung von Berufsbildnerinnen/Berufsbildnern der Branche;
- die Rekrutierung von Experten und Fachreferenten für die überbetrieblichen Kurse;
- die kollektive Verwaltung und administrative Betreuung aller Lernenden;
- die Einstellung und administrative Betreuung von Praktikanten mit kaufmännischer Berufsmatura (KBM) oder kaufmännischer Ausbildung für Inhaber einer gymnasialen Maturität.

Momentan beanspruchen diese Aufgaben 2,6 Stellen.

Zu Beginn des Schuljahres 2011 bildet die ORF Etat de Genève die folgende Anzahl Lernender aus:

Lehre	Anzahl Lernender				
	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
Kauffrau/Kaufmann Kanton Genf	48	41	59		<b>148</b>
Kauffrau/Kaufmann Parastaatliche Verwaltung	23	26	14		<b>63</b>
Total Lernende in den üK	71	67	73	0	<b>211</b>
Büroassistentin/Büroassistent (EBA)	3	3			<b>6</b>
Technische Berufe	15	19	21	3	<b>58</b>
Praktikanten (KBM/kaufmännische Ausbildung für Inhaber einer gymnasialen Maturität)				68	<b>68</b>

In der Kategorie «Kauffrau/Kaufmann» der Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique» wurden 148 Lernende vom Kanton Genf und 63 von externen öffentlichen Einrichtungen wie dem Universitätsspital Genf, der Stadt Genf oder den Genfer Gemeinden eingestellt.

## **Marketing und Rekrutierung**

In Zusammenarbeit mit den Handelsmittelschulen führt die ORF Etat de Genève Marketingmaßnahmen durch und fördert durch Informationsveranstaltungen mit verschiedenen Kommunikationsmitteln die Schaffung neuer Ausbildungsplätze. Das Ziel dabei ist insbesondere eine erhöhte Wahrnehmung der Ausbildung bei der kantonalen Verwaltung Genf.

Seit Beginn des Schuljahres 2008 setzt sich die ORF Etat de Genève zum Ziel, jährlich 70 Ausbildungsplätze im Bereich Kauffrau/Kaufmann und in technischen Berufen anzubieten. Dieses Ziel wurde erreicht, und der Personalbestand in der Branche konnte innerhalb von drei Jahren um 30% erhöht werden.

Die Rekrutierungspolitik der ORF Etat de Genève ist grundsätzlich offen; wie bei jedem Arbeitgeber, der mit einer hohen Anzahl Bewerbungen konfrontiert ist, ist sie aber unweigerlich auch selektiv.

Mit dem Ziel einer schulischen Reintegration werden hingenommen auch Bewerbungen von schwächeren Kandidaten geprüft, die durch einen Schulabbruch auffallen, oder solche, deren Ziel die berufliche Reintegration ist.

## **Die Leitfunktion der Berufsbildnerin/des Berufsbildners**

Die Abteilung Lehrlingswesen arbeitet zurzeit mit 108 Berufsbildnerinnen/Berufsbildnern zusammen, die Lernende im Bereich Kauffrau/Kaufmann ausbilden.

Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner soll den Lernenden helfen, sich in ihrem Betrieb zu integrieren und einzubringen und seine Organisation zu verstehen. Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner verfolgt nicht nur die fachliche Entwicklung ihres/seines Berufes, sondern auch die Veränderungen des beruflichen Umfelds. Auch gute pädagogische Fähigkeiten sind dabei unerlässlich (Wissensvermittlung). Die Aufgaben der Berufsbildnerin/des Berufsbildners verlangen demnach grosses persönliches Engagement und Einsatzbereitschaft. Die Verwaltung ist sich des hohen Aufwands bewusst und ist dafür besorgt, dass der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner genügend Zeit dafür zur Verfügung steht.

Im Allgemeinen begleitet der Berufsbildner/die Berufsbildnerin die Lernenden während der gesamten Dauer der Lehre. Je nach Organisation der jeweiligen Abteilung kann diese Aufgabe delegiert oder koordiniert werden, insbesondere bei der Organisation von Praktikumsstellen. Die ORF Etat de

Genf empfiehlt, Praktikumsstellen anzubieten, da diese ein umfassenderes Bild des Unternehmens vermitteln.

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die die Leistungen von Lernenden bewerten, müssen über eine Lehrmeisterausbildung verfügen, die von der Informationsstelle für Berufs- und Weiterbildung (OFPC) angeboten wird. Im Falle der Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique» beteiligt sich die Abteilung Lehrlingswesen an dieser Ausbildung.

Die ORF Etat de Genève unterstützt die Berufsbildnerinnen/Berufsbildner in ihrer Aufgabe und bemüht sich, den administrativen Aufwand, der bei der Betreuung der Lernenden für sie anfällt, möglichst gering zu halten. Die Abteilung Lehrlingswesen hat innerhalb des Ausbildungsnetswerks auch eine vermittelnde Funktion und sorgt für eine gemeinsame und kohärente Berufsbildungspolitik in der Verwaltung, wobei dem Ziel der Qualifikation höchste Bedeutung zukommt.

## **Die überbetrieblichen Kurse**

Die überbetrieblichen Kurse (üK) werden separat geplant und finden während eines halben Tages pro Woche statt. Die üK sollen vertiefte Kenntnisse über die Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung und deren Entwicklung vermitteln.

Um die von der Branche vorgegebenen Ziele (Modelllehrgang) zu erreichen, werden bevorzugt interne Fachreferentinnen und Fachreferenten mit Erfahrung in ihrem Fachbereich gesucht. Grösstenteils handelt es sich dabei um Mitarbeitende des Kantons Genf. Diese Zusammenarbeit ist nötig, um in den Kursen konkrete Beispiele einbringen zu können und die Lernenden somit schrittweise auf die Berufsprüfung vorzubereiten. Die ORF sucht aber auch externe Fachreferentinnen und Fachreferenten, die innerhalb der Berufsbildung und in ihrem Lehrbereich anerkannt sind.

Die ORF Etat de Genève organisiert die Kurse und achtet dabei auch auf deren pädagogischen Wert. Die ORF Etat de Genève hat als erste Pilotorganisation der Romandie die vom Branchenvorstand gewünschten Massnahmen zur Qualitätssicherung eingeführt.

Seit 2007 organisiert die ORF de Etat Genève innerhalb der üK auch sogenannte Stützkurse in Französisch und Buchhaltung/Betriebswirtschaftslehre. Diesen zwei Fächern, die für die Erlangung des EFZ wichtig sind, wird im Kanton Genf

besondere Beachtung geschenkt.

Ebenfalls als Teil der üK organisiert die ORF Etat de Genève Betriebsbesichtigungen, sowohl innerhalb als ausserhalb des Kantons, wie zum Beispiel den Besuch der Staatskanzlei im ersten Lehrjahr. Diese Besichtigungen vermitteln ein umfassendes Bild der Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung.

Das Ziel der ORF Etat de Genève ist es vor allem, die Lernenden auf die Erlangung des EFZ vorzubereiten. Der Prüfungserfolg hat oberste Priorität, und so werden am Ende des dritten Lehrjahres an fünf Halbtagen Prüfungsvorbereitungskurse durchgeführt.

Obwohl das Hauptziel der üK das Bestehen der Prüfungen ist, sollen auch das Verständnis für die gemeinsame Kultur im Kanton und wichtige Werte wie Respekt und Teamgeist vermittelt werden.

Um diese Dynamik noch zu verstärken, wird auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Lernenden des Kantons gefördert. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit wird massgeblich bestimmt durch die Glaubwürdigkeit der ORF Etat de Genève in Bezug auf die Ausbildung (üK) und Betreuung (Berufsbildnerin/Berufsbildner und Arbeitgeber).

In diesem Sinne wird jedes Jahr bei Lehrbeginn eine zweitägige Einführungsveranstaltung durchgeführt. Die neuen Lernenden, die aus unterschiedlichen Umfeldern kommen, haben bei einem Improvisationstheater die Gelegenheit, sich kennenzulernen. Zusammen entwickeln sie eine Gruppendynamik und ein Gemeinschaftsgefühl und arbeiten an ihrer Fähigkeit, respektvoll mit Kollegen und Vorgesetzten zu kommunizieren (Zuhören und Führen).

## Die Rolle der Branchenexperten

Um ihre Rolle als Prüfungszentrum wahrzunehmen, zählt die ORF Etat de Genève auf Fachleute aus der Verwaltung, die als Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten (schriftlich und mündlich) der Branche ausgebildet sind. Durchschnittlich 40 Expertinnen und Experten sind für die Branche tätig.

Die Expertinnen und Experten arbeiten aktiv an der Entwicklung und Förderung der Branche mit. Aufgrund ihrer Erfahrung werden sie für verschiedene Aufgaben eingesetzt, insbesondere für die Bewertungen, die in die Endnote des

EFZ einfließen (mündliche Präsentation der Prozesseinheit), oder die mündliche und schriftliche Prüfung der Branche.

Die ORF Etat de Genèveachtet darauf, dass die Experten die definierte Methodik einhalten, um die Glaubwürdigkeit der Notengebung zu gewährleisten.

## Schlussfolgerung

Seit 2007 hat die ORF Etat de Genève die Zusammenarbeit, die Einsatzbereitschaft und den Erfahrungsaustausch mit den anderen ORF der Romandie und dem Vorstand der Branche ausgebaut und verstärkt.

Das vernetzte Arbeiten in der Verwaltung, die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit mit den erwähnten internen und externen Partnern sowie das Erfordernis eines dynamischen Betriebs im Dienste der betrieblichen Berufsbildung stehen im Mittelpunkt der Entwicklung ihrer Leistungen.

Erreicht wurde dies dank der Mobilisierung von Mitarbeitenden aus der Abteilung Lehrlingswesen und den Partnern (insbesondere Berufsbildnerinnen/Berufsbildner und Expertinnen/Experten).

Als Verantwortlicher der ORF Etat de Genève möchte ich mich bei all jenen bedanken, die zusammen mit uns bei der Erfüllung unseres Auftrags mitwirken und ohne die wir unsere Ziele nicht erreichen könnten.

Mit und dank ihnen können wir die nächste Herausforderung angehen, die uns im Jahr 2012 erwartet: die Einführung der neuen Bildungsverordnung für Kaufleute und die Neuerungen, die diese für unsere Branche mit sich bringt.

## Jean-Philippe Sturiale

Chef der Abteilung Lehrlingswesen/ORF Etat de Genève



Yvonne Flück-Meer

## Avant-propos

Les préparatifs battent leur plein. La formule magique est « Orfo 2012 ». Son titre officiel : « Ordonnance de l'OFFT sur la formation professionnelle initiale d'employée de commerce/employé de commerce avec Certificat fédéral de capacité (CFC) ».

Deux exemples : en mars 2012, notre Branche sera en mesure de présenter à ses membres les nouveaux classeurs pédagogiques, le dossier de formation et des prestations (DFP) fraîchement imprimé ainsi que le classeur cours interentreprises disponible sous forme de clé USB.

Dès le début de l'année 2012, la révision du site web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) sera achevée. Tous les groupes d'intérêt accèderont ainsi plus facilement à l'ensemble des informations et outils.

Les différentes activités de la Branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique » (ovap) en 2011 et 2012 sont résumées dans les rubriques « Rétrospective » et « Perspective » en pages 10 et 11.

La nouvelle Ordonnance sur la formation professionnelle initiale ne pose pas uniquement de grandes exigences aux branches. Madame Belinda Walther Weger, auteure invitée et responsable du centre de prestations « Formation professionnelle » à l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT), expose son point de vue. Vous trouverez cet intéressant compte-rendu en page 12.

La structure des membres de notre Branche est celle d'une organisation. En tant qu'organisations régionales de formation, nos membres exercent leurs activités sur place, dans toutes les régions de la Suisse. En pages 13 à 15, découvrez le « Portrait » de notre membre « ORF Etat de Genève » et apprenez de quelle manière cette organisation romande répond aux défis actuels.

Les pages 26 et 27 se consacrent aux personnes engagées dans les comités nationaux de notre Branche. Pour finir, nous vous présenterons les statistiques de la Branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique » en pages 28 à 33.

J'espère avoir réussi à éveiller votre curiosité et je vous souhaite une très agréable lecture !

**Yvonne Flück-Meer**, présidente

## Rétrospective et perspective

### Rétrospective

#### Orfo 2012

La directrice de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie a signé les bases légales à la fin du mois de septembre 2011. L'Orfo entrera ainsi en vigueur au 1er janvier 2012.

Notre Branche a uni ses forces pour assumer les travaux préparatoires requis et présenter en temps utiles les documents demandés en trois langues par la Commission de réforme :

- le catalogue des objectifs évaluateurs spécifique à la branche
- le profil de qualification
- le règlement d'organisation des cours interentreprises

Les éléments importants des outils spécifiques à la branche ont été présentés aux membres dans le cadre d'une consultation interne au printemps 2011. Le retour d'information a été très précieux et les réponses ont été prises en compte au moment de la rédaction définitive des documents. Les travaux suivants ont ainsi pu être réalisés jusqu'à la fin de l'année 2011 :

- les éléments STA et UF pour la procédure de qualification
- les directives relatives à l'ensemble de la procédure de qualification
- le programme des cours détaillé pour les cours interentreprises
- le dossier de formation et des prestations (DFP)
- le classeur cours interentreprises (clé USB)

Sur la base du concept d'information et de formation (CIF) de la Commission de réforme, le comité de l'ovap a établi le concept propre à la branche. Ce concept a été présenté aux membres pendant l'automne 2011.

A l'occasion de la « Journée de lancement » à Lausanne et de la coordination de la mise en œuvre avec les cantons à Berne fin septembre, l'ovap a présenté son concept d'information et de formation et les mesures correspondantes aux représentant-e-s des cantons et leur a remis l'ensemble des documents nécessaires et des adresses de contact.

A cette étape, les tâches du « groupe de travail Orfo » interne à la branche étaient achevées. Le comité a remercié les membres du groupe de travail de leur précieux concours.

#### Assurance qualité CI

En 2011, les organisations régionales de formation « Kantonale Verwaltung Zürich », « Amministrazione cantonale e

Comuni del Cantone Ticino » et « Verband Berner Gemeinden » ont suivi le processus d'assurance qualité. Ce processus se compose de deux parties distinctes :

- un questionnaire adressé par les organisations régionales de formation à l'ensemble des groupes de personnes concernées et une évaluation des réponses par la Branche
- une visite sur place d'une délégation de la Commission CI, de l'organisation et des cours interentreprises

Les membres de la Commission CI et du comité ont été très heureux des résultats de l'évaluation, des impressions recueillies sur place et des entretiens avec les responsables des organisations régionales de formation. Les normes de qualité de la branche ont été respectées. Deux mesures de potentiel d'encouragement et d'amélioration ont été conseillées aux trois organisations régionales de formation dont elles fourniront un rapport sur la réalisation effective d'ici l'été 2012.

#### Ecole de commerce EC, modèle 3 + 1

L'ovap a établi les bases de la formation en vue de son accréditation au 1er janvier 2012 comme branche officielle EC pour le modèle 3 + 1. Des modifications spécifiques à la branche ont été apportées aux objectifs évaluateurs de la partie entreprise du plan de formation standard. Le dossier de formation et des prestations ainsi que les éléments de la procédure de qualification entreprise ont été développés sur la base de la formation duale. Cette démarche vise à simplifier le travail des entreprises formatrices.

#### Formation professionnelle supérieure

L'objectif du projet, c'est-à-dire présenter début 2011 un règlement d'exams assorti de directives à l'OFFT et clarifier les responsabilités, n'a pas pu être réalisé. Le processus de coordination des deux projets entrepris d'une part par l'Association des Communes Suisse (ACS) et d'autre part par la Branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique » a été marqué par une stagnation. Les responsabilités ne sont pas encore définies à l'heure actuelle.

## Perspective

### Orfo 2012

Le concept d'information et de formation de la branche prévoit la formation de formateurs/formatrices de branche. Ces personnes sont issues des différentes organisations régionales de formation. A partir du mois de janvier, la Branche proposera les modules de formation en fonction des régions linguistiques. Par la suite, les formateurs/formatrices de branche informeront et formeront sur place les formateurs/formatrices des entreprises formatrices, les formateurs/formatrices CI, les intervenant-e-s ainsi que les expert-e-s aux examens de leurs organisations régionales de formation. Des informations complémentaires seront fournies dans la circulaire de l'ovap et publiées sur le site web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch).

Les nouveaux classeurs pédagogiques seront disponibles à partir de fin mars 2012.

Le déroulement parallèle de la formation professionnelle initiale d'employée de commerce/employé de commerce selon le règlement 2003 et l'Ordonnance sur la formation professionnelle initiale ouvre de nouveaux défis. Le site web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) a été développé de manière à ce que les utilisateurs/utilisatrices aient facilement accès aux informations correspondantes.

L'ovap espère que ces mesures constitueront un soutien optimal pour toutes les parties qui se préparent à accueillir de la meilleure manière les apprenti-e-s au cours de l'été 2012.

### Assurance qualité CI

En 2012, les organisations régionales de formation « Öffentliche Verwaltung Basel-Stadt », « Gemeinden Kt. Basel-Landschaft », « Gemeinden Kt. Solothurn (VGS) » et « ABAP-JU » suivront le processus d'assurance qualité.

Toutes les organisations régionales de formation ont également et à tout moment la possibilité d'utiliser en interne l'ensemble des outils disponibles.

### Ecole de commerce EC, modèle 3 + 1

L'ovap fournira début 2012 des informations sur les contenus de la formation en entreprise et les éléments de la procédure de qualification aux directeurs/directrices des écoles de commerce.

Le nombre de stagiaires attendus dans les entreprises for-

matrices reste à définir. La Branche élaborera sur cette base la planification concrète pour l'organisation des cours interentreprises. Des solutions interrégionales sont envisagées.

### Formation professionnelle supérieure

L'ovap espère que les responsabilités seront définies au début de l'année 2012. Les règlements d'examens assortis des directives pour les niveaux « Certificat de capacité » et « diplôme » seront établis par la suite et présentés à l'OFFT au courant de l'année.

**Yvonne Flück-Meer**, présidente

## **Ordonnance de l'OFFT sur la formation professionnelle initiale d'employée de commerce/ employé de commerce avec certificat fédéral de capacité (CFC)**



Belinda Walther Weger

En date du 26 septembre 2011, l'OFFT a édicté l'ordonnance sur la formation professionnelle initiale d'employé de commerce. Cette ordonnance remplace au 1er janvier 2012 le règlement d'apprentissage du 24 janvier 2003. La nouvelle ordonnance n'est pas le fruit d'une réforme en profondeur de la profession d'employé de commerce. Elle vise deux objectifs différents : d'abord, elle permet d'adapter le métier d'employé de commerce à la nouvelle loi sur la formation professionnelle. Puis, elle offre une série d'améliorations sur lesquelles l'évaluation de la Nouvelle formation commerciale de base (NFCB) entrée en vigueur en 2003 et l'expérience quotidienne des acteurs sur le terrain ont mis le doigt. J'aimerais exprimer ici mes vifs remerciements aux très nombreuses personnes qui, durant ces cinq dernières années, ont collaboré à la mise en place de la nouvelle ordonnance.

Si elle s'inscrit dans la continuité et que les changements pour les entreprises et les écoles ne sont pas fondamentaux, la nouvelle ordonnance propose des améliorations bienvenues à plusieurs niveaux :

- Toutes les voies qui mènent au CFC sont désormais regroupées sous le même toit, hormis la validation des acquis. La formation duale, les filières des écoles de commerce publiques ainsi que les offres des prestataires privés sont désormais réglés par un seul et unique document. Outre le côté pratique d'une telle amélioration, c'est aussi sur la comparabilité des différentes voies que la nouvelle ordonnance apporte un plus.
- La flexibilisation que permet la nouvelle formation permet une simplification bienvenue de la formation en entreprise. Ces dernières peuvent désormais s'appuyer sur un catalogue d'objectifs évaluateurs qui épouse de plus près leur champ d'activité. Quant aux personnes en formation, elles évoluent dans un paysage de compétences plus proche des réalités quotidiennes de leur entreprise.
- La partie scolaire permet plus que jamais aux personnes en formation d'acquérir une large base de connaissances professionnelles, combinées à un solide bagage de culture générale. La mise à jour des objectifs évaluateurs a permis de faire coller les connaissances requises aux enjeux d'un monde économique et politique qui change de plus en plus rapidement et nécessite constamment de nouveaux outils. La culture générale, même si elle ne constitue pas une branche scolaire en tant que telle,

s'appuie sur le plan d'études cadre et permet de développer les connaissances et les compétences nécessaires à une bonne intégration dans la société.

- La rapidité avec laquelle le monde économique et politique a changé ces dix dernières années montre aussi l'importance des compétences interdisciplinaires, méthodologiques ou sociales. Ces différents aspects, qui vont de la communication à la conscience écologique, en passant par l'aptitude à l'apprentissage et à la négociation, n'ont pas été négligés dans la préparation de la nouvelle ordonnance. Ce bagage confère aux personnes actives sur le marché du travail à la fois la souplesse et la capacité de réaction nécessaires à l'heure actuelle.

Avec la formation initiale en deux ans d'assistant/e de bureau, entrée en vigueur au 1er janvier 2008, la nouvelle ordonnance réglant le CFC et avec la maturité professionnelle, le domaine commercial est désormais couvert par des filières de formation initiales modernes et attractives, qui garantissent toute la perméabilité que requiert un système de formation professionnel moderne. Je suis convaincue que l'ordonnance réglant le CFC d'employé de commerce permet à la fois une formation généraliste et la spécialisation que demandent les entreprises regroupées dans les 21 branches de formation et d'exams. Quant aux titulaires d'un CFC d'employé de commerce, ils disposent plus que jamais des compétences leur permettant de se lancer confiants dans un monde économique globalisé et exigeant.

### **Belinda Walther Weger**

Responsable du centre de prestations formation professionnelle/Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie OFFT

## Portrait de l'Organisation régionale de formation « ORF Etat de Genève »



Jean-Philippe Sturiale

Membre de la branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique », l'organisation régionale de formation « ORF Etat de Genève » est assumée par le Secteur de l'apprentissage de l'Office du personnel de l'Etat pour l'ensemble de l'Administration cantonale genevoise.

Ce secteur, de par ses activités et ses tâches, assure ce rôle pour l'ensemble des services de l'administration cantonale genevoise et les établissements publics autonomes du canton.

Il a en outre la particularité d'être l'employeur des apprenti-e-s de l'Etat de Genève.

Dans un contexte de promotion de l'apprentissage favorisé par une volonté politique claire, cette entité assume les responsabilités principales suivantes:

- engagement des apprenti-e-s employé-e-s de commerce et des professions techniques de l'Etat (pilotage du processus de recrutement);
- coordination entre l'apprenti-e, son école professionnelle, son formateur/sa formatrice dans les services de l'administration et l'OFPC en tant que partie au contrat;
- organisation et responsabilité pour Genève des cours interentreprises de la branche;
- organisation et supervision des examens écrits et oraux pour l'obtention du CFC, partie entreprise;

- formation et soutien des formateurs/formatrices d'apprenti-e-s pour la branche;
- recrutement des expert-e-s et des intervenant-e-s des cours interentreprises;
- suivi administratif et management collectif de tous les apprenti-e-s;
- engagement et suivi administratif des stagiaires de type Maturité professionnelle commerciale (MPC) et Formation commerciale pour porteur de Maturité (FCPM).

Actuellement, l'accomplissement de ces missions sollicite 2,6 ETP.

A la rentrée scolaire 2011, l'effectif géré par l'ORF Etat de Genève est le suivant :

Apprentissages	Nombre d'apprenti-e-s				
	1ère année	2ème année	3ème année	4ème année	Total
Employé-e-s de commerce Etat de Genève	48	41	59		<b>148</b>
Employé-e-s de commerce Administrations paraétatiques	23	26	14		<b>63</b>
Total des apprenti-e-s présent-e-s aux CIE	71	67	73	0	<b>211</b>
Assistant-e-s de bureau (AFP)	3	3			<b>6</b>
Professions techniques	15	19	21	3	<b>58</b>
Stagiaires (MPC/FCPM)				68	<b>68</b>

En ce qui concerne la catégorie « employé-e de commerce » pour la branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique », 148 apprenti-e-s ont été engagés par l'Etat de Genève et 63 par des entités publiques externes, comme les Hôpitaux universitaires de Genève, la Ville ou des communes genevoises par exemple.

## **Un rôle de promotion et de recrutement**

En collaboration avec les Écoles de commerce, l'ORF Etat de Genève mène des actions de prospection et d'encouragement à la création de nouvelles places d'apprentissage par le biais de séances d'information avec divers moyens de communication. Ces actions visent notamment à favoriser la visibilité de l'apprentissage au sein de l'administration cantonale genevoise.

Depuis la rentrée scolaire 2008, l'ORF Etat de Genève a pour objectif la mise au concours de 70 places annuelles d'apprentissage de commerce et de métiers techniques. L'atteinte de cet objectif a permis une augmentation de l'effectif de la branche de 30% sur 3 ans.

La politique de recrutement pratiquée par l'ORF Etat de Genève est fondamentalement ouverte mais inévitablement sélective comme pour tout employeur confronté à un nombre élevé de candidatures. Cependant, visant une réintégration scolaire, un regard attentif est aussi donné à des candidatures plus fragilisées par des ruptures scolaires ou également des candidatures dont l'objectif serait une réinsertion professionnelle.

## **Le rôle phare du formateur/de la formatrice**

Le secteur de l'apprentissage collabore actuellement avec 108 formateurs/formatrices d'apprenti-e-s pour le domaine employé-e de commerce.

Le formateur/la formatrice a pour mission d'aider l'apprenti-e à s'insérer et à s'intégrer au sein de son service et à comprendre son organisation. Le formateur/la formatrice suit non seulement les évolutions techniques de sa profession, mais également les transformations du contexte professionnel. Il-ele lui faut aussi de bonnes aptitudes pour la pédagogie (la transmission du savoir). Par conséquent, la mission du formateur/de la formatrice demande un investissement personnel et une grande disponibilité. Conscient de cet effort, l'Administration fait en sorte que le formateur/la formatrice puisse disposer du temps adéquat.

En règle générale, le formateur/la formatrice suit l'apprenti-e pendant tout son cursus d'apprentissage. Selon l'organisation propre aux départements, cette responsabilité peut être déléguée ou coordonnée, notamment lors de l'organisation de stages. L'ORF Etat de Genève préconise l'organisation de stages, car ceux-ci encouragent et développent une vision plus globale de l'entreprise.

Tous les formateurs et toutes les formatrices qui ont la responsabilité d'évaluer les prestations de l'apprenti-e doivent avoir suivi la formation de maître d'apprentissage dispensée par l'Office pour l'orientation la formation professionnelle et continue; le secteur de l'apprentissage participe à cette formation pour la spécificité branche « Öffentliche Verwaltung/Administration publique ».

Afin de soutenir les formateurs/formatrices, l'ORF Etat de Genève s'efforce d'alléger le plus possible la charge administrative qui leur incombe dans le suivi d'un-e apprenti-e et les guide dans leur pratique d'encadrement et de formation. Le secteur de l'apprentissage exerce aussi un rôle de facilitateur dans le cadre du réseau de formation et est garant d'une politique commune et cohérente dans l'administration en matière d'apprentissage en favorisant au maximum l'objectif de la qualification.

## **Les cours interentreprises**

Les cours interentreprises (CIE) ont leur propre planification et se déroulent pendant une demi-journée par semaine. Les CIE visent l'acquisition d'une bonne connaissance du fonctionnement de l'administration publique et de ses axes d'évolution.

Afin d'atteindre les objectifs fixés par la branche (Guide Méthodique Type), des intervenant-e-s internes, bénéficiant d'expertise dans leur domaine, employé-e-s de l'Etat de Genève pour la plupart, sont prioritairement sollicités. Cette collaboration est indispensable pour apporter des éléments et des exemples concrets lors des cours et conduire ainsi progressivement les apprenti-e-s à l'examen professionnel. L'ORF fait également appel à des intervenant-e-s externes reconnus dans le cadre de la formation professionnelle et pour leur domaine d'enseignement.

L'ORF Etat de Genève assure l'organisation des cours et veille aussi à leur valeur pédagogique. En terme de qualité, Genève a été la première ORF romande pilote dans une démarche d'assurance qualité, souhaitée par le comité de la branche.

Depuis 2007, l'ORF Etat de Genève organise également des cours dits de renforcement (appui) en français et en comptabilité/gestion d'entreprise au sein des CIE. Ces deux matières importantes dans le cadre de l'obtention du CFC exigent à Genève une attention particulière qui est donc prise en compte.

Toujours dans le cadre des CIE, l'ORF Etat de Genève organise des visites d'entreprises, au sein ou en-dehors de l'Etat, comme par exemple celle de la Chancellerie en 1ère année. Ces visites favorisent une vision globale du fonctionnement de l'administration publique.

L'ORF Etat de Genève vise avant tout la qualification de ses apprenti-e-s validée par l'obtention du CFC. Cet objectif de réussite est prioritaire et des cours de préparation aux examens sont organisés en fin de 3ème année d'apprentissage à raison de 5 demi-journées.

Si les CIE ont pour but principal la réussite aux examens, un autre objectif important est la transmission d'une culture commune de l'Etat et de valeurs prioritaires telles que le respect et l'esprit d'équipe.

Pour insuffler cette dynamique, un effort est porté sur le développement au sein du groupe de l'envie d'appartenir à l'équipe des apprenti-e-s de l'Etat. Ce sentiment d'appartenance dépend en grande partie de la crédibilité de l'ORF en matière de formation (CIE) et d'encadrement (formateur/formatrice et employeur).

Dans cette optique, une formation de deux jours d'introduction est organisée chaque année en début d'apprentissage. Provenant d'horizons variés, les nouveaux/nouvelles apprenti-e-s apprennent à se connaître à travers des techniques d'improvisation théâtrale. Ils participent ensemble au développement d'une dynamique de groupe, d'un esprit de solidarité et travaillent sur l'action de communiquer (écoute et leadership) dans le respect (collègue/supérieur-e hiérarchique).

### **Le rôle des expert-e-s de la branche**

Pour exercer le rôle de centre d'examen, l'ORF Etat de Genève doit s'appuyer sur des professionnel-le-s relais dans l'administration, les expert-e-s formés aux examens de la branche professionnelle (écrits et oraux). En moyenne, 40 expert-e-s officient dans la branche.

Les expert-e-s participent activement au développement de celle-ci et à sa promotion. De par leur expertise, ils sont notamment sollicités pour assurer différentes prestations, notamment les évaluations comptant pour la note finale au CFC (prestation orale de l'unité de formation) ou l'examen oral et écrit de la branche.

L'ORF Etat de Genève est attentive au respect de la méthode de la part des expert-e-s, afin de garantir la confiance dans le système de notation.

### **Conclusion**

Depuis 2007, l'ORF Etat de Genève a développé et accentué fortement sa collaboration, sa disponibilité et le partage d'expérience avec les ORF des autres cantons romands ainsi qu'avec le comité de la branche.

Le travail en réseau au sein de l'administration, le sens d'une collaboration active avec l'ensemble des partenaires internes et externes décrits ci-dessus, tout comme l'exigence d'un fonctionnement dynamique au service de la formation professionnelle en entreprise constituent des axes essentiels du développement de ses prestations.

Ceci a pu se réaliser grâce à la mobilisation des collaborateurs/collaboratrices du secteur de l'apprentissage et de l'ensemble des partenaires (formateurs/formatrices et expert-e-s plus particulièrement) dans le cadre des valeurs de l'administration publique.

En tant que responsable de l'ORF Etat de Genève, je tiens donc ici à remercier toutes les personnes actives avec nous dans l'accomplissement de notre mission et sans qui nous ne pourrions pas atteindre nos objectifs.

Avec elles et grâce à elles, nous pourrons relever le prochain défi qui nous attend, celui de la mise en œuvre en 2012 de la nouvelle ordonnance sur la formation d'employé-e de commerce et la réforme qu'elle implique pour notre branche professionnelle.

### **Jean-Philippe Sturiale**

Chef du secteur de l'apprentissage/ORF Etat de Genève



Yvonne Flück-Meer

## Prefazione

I preparativi procedono a pieno ritmo. La parola magica è «OFor 2012». Il nome ufficiale è «Ordinanza dell'UFFT sulla formazione professionale di base Impiegata di commercio/Impiegato di commercio con attestato federale di capacità (AFC)».

Due esempi: nel marzo 2012 il nostro ramo potrà presentare ai suoi membri i nuovi supporti didattici. Si tratta nella fattispecie della documentazione dell'apprendimento e delle prestazioni (DAP) fresca di stampa, nonché del classeur corsi interaziendali che sarà disponibile sotto forma di chiavetta USB.

A partire dagli inizi del 2012, il sito web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) sarà strutturato in modo tale che i vari gruppi di destinatari possano reperire senza difficoltà le informazioni e gli strumenti ausiliari di cui hanno bisogno.

Nei capitoli «Retrospettiva» e «Prospettiva», pubblicati alle pagine 18 e 19, vi illustriamo le varie attività svolte dal Ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica» (ovap) negli anni 2011 e 2012.

La nuova Ordinanza in materia di formazione non impegna però solo i rami professionali. Nello spazio dedicatole come autrice ospite, la signora Belinda Walther Weger, responsabile del settore Formazione professionale presso l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia (UFFT), illustra la riforma dal suo punto di vista. Potete leggere le sue interessanti delucidazioni a pagina 20.

I membri del nostro ramo strutturato come associazione operano sotto forma di organizzazioni locali e regionali direttamente sul posto nelle varie regioni della Svizzera. Alle pagine 21 a 23 è pubblicato il «Ritratto» del nostro membro «ORF Etat de Genève». Nel contributo potete leggere come questa organizzazione della Svizzera romanda affronta le sue sfide.

Alle pagine 26 e 27 incontrate le persone che operano nei comitati nazionali del nostro ramo e, per concludere, vi proponiamo le statistiche riferite al Ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica» alle pagine 28 a 33.

Spero che siate impazienti di scoprire i contenuti e vi auguro una piacevole lettura!

**Yvonne Flück-Meer**, presidente

## **Retrospettiva e prospettiva**

### **Retrospettiva**

#### **OFor 2012**

Alla fine di settembre 2011, la direttrice dell'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia ha approvato le basi legali. L'OFor entrerà quindi in vigore il 1° gennaio 2012.

Il nostro ramo ha unito le sue forze per gestire i compiti preparatori da effettuare e ha quindi elaborato in tempo utile i documenti richiesti dalla commissione della riforma nelle tre lingue, ovvero:

- il catalogo di obiettivi di valutazione specifico al ramo;
- il profilo di qualificazione;
- il regolamento organizzativo per i corsi interaziendali

Le parti importanti degli strumenti interni al ramo sono stati sottoposti ai membri per consultazione nella primavera 2011. I preziosi riscontri ricevuti sono confluiti nei documenti. Entro la fine del 2011 sono così stati realizzati:

- gli elementi SAL e UP per la procedura di qualificazione;
- la guida per l'intera procedura di qualificazione;
- il programma dettagliato dei corsi interaziendali;
- la documentazione dell'apprendimento e delle prestazioni (DAP)
- il classeur corsi interaziendali (chiavetta USB).

Sulla base del concetto di informazione e di formazione (CIF) stabilito dalla commissione della riforma, il comitato dell'ovap ha poi elaborato il concetto interno al ramo, che è stato presentato ai membri nell'autunno 2011.

In occasione della «Journée de lancement» tenutasi a Losanna e nell'ambito del coordinamento dell'applicazione in collaborazione con i cantoni che si è svolto a Berna alla fine di settembre, l'ovap ha presentato agli esponenti dei cantoni il suo concetto di informazione e di formazione con le relative misure, fornendo loro anche la documentazione necessaria e gli indirizzi di contatto.

Con il raggiungimento di questa pietra miliare, i compiti del gruppo di lavoro OFor interno al ramo sono stati portati a termine. Il comitato ha lodato le prestazioni del gruppo di lavoro esprimendogli anche i suoi vivi ringraziamenti.

#### **Garanzia della qualità CI**

Nel 2011, le organizzazioni locali e regionali «Kantonale Verwaltung Zürich», «Amministrazione cantonale e Comuni del Cantone Ticino» e «Verband Berner Gemeinden» si sono sottoposte al processo di garanzia della qualità, che è fondamentalmente strutturato in due parti:

- Inchieste presso tutti i gruppi di persone coinvolti ad opera dell'organizzazione locale e regionale, e valutazione da parte del ramo
- Visita in loco di una delegazione della Commissione CI, presso l'organizzazione e nel corso interaziendale

I membri della Commissione CI e il comitato hanno espresso la loro soddisfazione riguardo ai risultati della valutazione, alle impressioni ricavate sul posto e ai colloqui avuti con i responsabili delle organizzazioni locali e regionali. I criteri di qualità del ramo sono stati adempiuti. A ognuna delle tre organizzazioni locali e regionali sono state assegnate due misure intese come potenziale di miglioramento e di incentivazione con la richiesta di fornire un rapporto sulla rispettiva applicazione entro l'estate 2012.

#### **Scuole medie di commercio SMC, modello 3+1**

L'ovap ha elaborato le basi formative in prospettiva del riconoscimento come ramo ufficiale SMC per il modello 3+1 al 1° gennaio 2012. Gli obiettivi di valutazione aziendali previsti nel piano didattico standard sono stati adattati in funzione delle specificità del ramo. La documentazione dell'apprendimento e delle prestazioni e gli elementi della procedura di qualificazione aziendale sono stati sviluppati secondo le basi della formazione professionale duale. Tutto ciò è stato fatto nell'intento di semplificare il lavoro delle aziende formatorie.

#### **Formazione professionale superiore**

L'obiettivo del progetto che prevedeva di sottoporre all'UFFT un regolamento degli esami con relativa guida all'inizio del 2011 non è stato raggiunto. Questo insuccesso è dovuto a problemi di coordinamento tra il progetto dell'Associazione dei Comuni Svizzeri (ACS) e quello del Ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica». Non è ancora stato stabilito chi ne assumerà il patrocinato.

## **Prospettiva**

### **OFor 2012**

Il Concetto di informazione e di formazione del ramo prevede l'istruzione di formatori del ramo. Si tratta nella fattispecie di persone provenienti dalle singole organizzazioni locali e regionali. Il ramo proporrà i corsi di formazione strutturati secondo un sistema modulare nelle singole regioni linguistiche a partire da gennaio 2012. Successivamente, i formatori/le formatrici del ramo provvederanno a istruire sul posto i formatori/le formatrici operativi nelle aziende formatorie, i formatori/le formatrici dei corsi interaziendali, i relatori/le relatrice nonché i periti/le perite d'esame in seno alle rispettive organizzazioni.

Le informazioni accompagnatorie saranno pubblicate nel foglio informativo dell'ovap e nel sito web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch).

I nuovi supporti didattici saranno disponibili a partire da fine marzo 2012.

La gestione in parallelo della formazione professionale di base impiegata di commercio/impiegato di commercio rispettivamente secondo il regolamento 2003 e secondo l'Ordinanza in materia di formazione 2012 rappresenterà un'ulteriore sfida. Il sito web [www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch) è stato ampliato in modo tale che gli utenti possano reperire senza difficoltà le informazioni cercate.

L'ovap spera che queste misure possano aiutare in modo ottimale tutti gli interessati, affinché possano prepararsi al meglio per accogliere le persone in formazione nell'estate 2012.

### **Garanzia della qualità CI**

Nel 2012 si sottoporanno al processo di garanzia della qualità le organizzazioni locali e regionali «Öffentliche Verwaltung Basel-Stadt», «Gemeinden Kt. Basel-Landschaft», «Gemeinden Kt. Solothurn (VGS)» e «ABAP-JU».

Tutte le organizzazioni locali e regionali hanno inoltre la possibilità di utilizzare in qualsiasi momento tutti gli strumenti anche all'interno della loro organizzazione.

### **Scuole medie di commercio SMC, modello 3+1**

Agli inizi del 2012, l'ovap informerà i direttori delle scuole medie di commercio in merito ai contenuti della formazione in azienda nonché agli elementi della procedura di qualificazione.

Il ramo deve ancora stabilire il numero di stagiaires che cheranno una sistemazione presso le aziende formatorie. Su quella base verrà poi avviata la pianificazione concreta per lo svolgimento dei corsi interaziendali. È opportuno prevedere soluzioni interregionali.

### **Formazione professionale superiore**

L'ovap spera che il patrocinio venga realizzato entro l'inizio del 2012. Successivamente potranno essere elaborati i regolamenti d'esame con relativa guida per i livelli «Attestato di capacità» e «Diploma», che potranno dunque essere sottoposti all'UFFT nel corso dell'anno

**Yvonne Flück-Meer**, presidente

## **Ordinanza dell'UFFT sulla formazione professionale di base Impiegata di commercio/Impiegato di commercio con attestato federale di capacità (AFC)**

In data 26 settembre 2011, l'UFFT ha emanato l'Ordinanza in materia professionale per impiegata di commercio/impiegato di commercio AFC. A partire dal 1° gennaio 2012, l'Ordinanza sostituisce il regolamento concernente il tirocinio e l'esame finale di tirocinio del 24 gennaio 2003. Questa nuova Ordinanza non implica comunque una revisione completa della formazione commerciale. Si tratta piuttosto di adeguare la professione in funzione della nuova legge sulla formazione professionale. Inoltre viene applicata una serie di migliorie che sono state suggerite dagli attori operativi nella pratica nonché nell'ambito della valutazione della nuova formazione commerciale di base (NFCB) entrata in vigore nel 2003. Colgo l'occasione per ringraziare tutti coloro che negli scorsi cinque anni hanno collaborato nell'una o nell'altra forma all'applicazione della nuova Ordinanza.

La suddetta nuova Ordinanza punta sulla continuità e non apporta cambiamenti radicali per le aziende formatrici e le scuole. Tuttavia contiene alcune migliorie molto gradite a vari livelli.

- In futuro tutti i percorsi formativi che portano al conseguimento di un'AFC (fatta eccezione per la validazione degli apprendimenti esperienziali) saranno riuniti sotto un unico tetto. La formazione professionale duale, le offerte formative delle scuole medie di commercio pubbliche nonché i curricoli formativi degli operatori privati saranno ora disciplinati in un unico documento. Oltre ad essere molto pratico, questo fatto facilita anche la possibilità di confrontare i vari percorsi formativi.
- La flessibilizzazione degli obiettivi formativi a livello aziendale semplifica la formazione pratica. In avvenire le aziende formatrici potranno fare riferimento a opuscoli di obiettivi di valutazione specifici al ramo, che tengono maggiormente conto delle particolarità del rispettivo settore di attività. Per le persone in formazione, il fatto di disporre di obiettivi di valutazione specifici al ramo comporta il vantaggio di potersi sviluppare in un contesto realistico, che tiene maggiormente in considerazione il loro lavoro quotidiano nelle aziende formatrici.
- Nella parte scolastica le persone in formazione hanno maggiori possibilità di acquisire ampie conoscenze professionali conseguendo al tempo stesso una solida formazione di cultura generale. Grazie all'aggiornamento degli obiettivi di valutazione, le conoscenze da acquisire sono state meglio sincronizzate in funzione del contesto eco-



Belinda Walther Weger

nomico e politico in costante trasformazione che richiede continuamente nuovi strumenti. La formazione di cultura generale è basata sul piano di formazione quadro per le lezioni di cultura generale. Essa non è concepita come materia scolastica a sé stante, ma viene integrata nelle varie materie di insegnamento, fornendo così alle persone in formazione il bagaglio necessario per integrarsi in modo efficace nella società.

- Nel corso degli ultimi dieci anni il contesto economico e politico è cambiato vertiginosamente. Le qualifiche interdisciplinari, quali le competenze metodologiche e sociali hanno acquisito maggiore importanza. Di conseguenza, durante i lavori preliminari per la nuova Ordinanza si sono tenuti in considerazione anche aspetti che spaziano dall'abilità comunicativa, alla capacità di apprendere e di condurre trattative, fino alla consapevolezza ecologica. In tal modo, le persone in formazione potranno acquisire la flessibilità e la capacità di reagire necessarie per affrontare il mercato del lavoro.

Con l'entrata in vigore della formazione professionale di base biennale per assistenti d'ufficio CFP il 1° gennaio 2008, nonché con la nuova Ordinanza per impiegata di commercio/impiegato di commercio AFC e l'Ordinanza sulla maturità professionale, in avvenire il ramo commerciale sarà in grado di offrire percorsi formativi moderni e attrattivi. Inoltre è garantita la permeabilità richiesta dagli attuali sistemi di formazione professionale. Sono convinta che la nuova Ordinanza non adempia solo l'esigenza di avere una formazione generalista richiesta dal mercato del lavoro elvetico, ma che risponda anche ai bisogni dei 21 rami di formazione e d'esame per quanto riguarda le conoscenze professionali. Le impiegate di commercio/i impiegati di commercio AFC dispongono quanto prima di competenze che consentono loro di guardare in modo fiducioso a un mondo economico globalizzato e impegnativo.

### **Belinda Walther Weger**

Responsabile del settore Formazione professionale/Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia UFFT

## Ritratto dell'Organizzazione locale e regionale «ORF Etat de Genève»



Jean-Philippe Sturiale

Per quanto riguarda l'amministrazione cantonale ginevrina, l'«Organisation régionale de formation (ORF Etat de Genève)» (l'organizzazione regionale della formazione), come definita negli statuti del ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica» è affidata complessivamente al settore Tirocinio dell'ufficio del personale dello Stato di Ginevra.

Nell'ambito delle sue attività e dei suoi compiti, il settore assume questo ruolo per tutti i servizi dell'amministrazione cantonale ginevrina e per gli enti pubblici autonomi del cantone.

Inoltre figura ufficialmente come datore di lavoro delle persone in formazione dello Stato di Ginevra.

In un contesto di promovimento del tirocinio favorito da una volontà politica inequivocabile, all'entità in questione competono le seguenti responsabilità principali:

- Assunzione delle persone in formazione impiegate/impiegati di commercio e di quelle delle professioni tecniche impiegate presso lo Stato di Ginevra (gestione del processo di reclutamento)
- Coordinamento tra la persona in formazione, la relativa scuola professionale, il suo formatore nei servizi dell'amministrazione e dell'«Office pour l'orientation, la

formation professionnelle et continue OFPC» (ufficio per l'orientamento e la formazione professionale e continua) in quanto parte contrattuale

- Organizzazione e responsabilità dei corsi interaziendali del ramo per il comprensorio di Ginevra
- Organizzazione e supervisione degli esami scritti e orali per l'ottenimento dell'AFC, parte aziendale
- Formazione e assistenza dei formatori delle persone in formazione per quanto riguarda gli aspetti legati al ramo
- Reclutamento dei periti nonché dei relatori da impiegare nell'ambito dei corsi interaziendali
- Amministrazione e gestione collettiva di tutte le persone in formazione
- Assunzione e amministrazione dei stagisti di maturità professionale commerciale (MPC) e della formazione commerciale per titolari di un certificato di maturità (FCTM)

Attualmente per far fronte a questi compiti sono necessarie 2,6 unità di personale a tempo pieno.

All'inizio dell'anno scolastico 2011, l'effettivo gestito dall'ORF Etat de Genève era il seguente:

Tiroci	Numero di persone in				
	1°	2°	3°	4°	Total
Impiegate di commercio/impiegati di commercio Stato di Ginevra	48	41	59		<b>148</b>
Impiegate di commercio/impiegati di commercio amministrazioni parastatali	23	26	14		<b>63</b>
Totale delle persone in formazion	71	67	73	0	<b>211</b>
Assistenti d'ufficio	3	3			<b>6</b>
Professioni	15	19	21	3	<b>58</b>
Stagiaires				68	<b>68</b>

Nella categoria «Impiegate di commercio/impiegati di commercio» per quanto riguarda il Ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica», lo Stato di Ginevra dà impiego a 148 persone in formazione, a cui se ne aggiungono altre 63 presso gli enti pubblici esterni, quali per esempio gli ospedali universitari di Ginevra, la città di Ginevra o dei comuni ginevrini.

## **Un ruolo di promovimento e di reclutamento**

In collaborazione con le scuole di commercio, l'ORF Etat de Genève organizza delle campagne di ricerca e di incoraggiamento mirate alla creazione di nuovi posti di tirocinio attraverso incontri informativi e con l'impiego di vari mezzi di comunicazione. Le suddette campagne sono finalizzate a favorire la visibilità del tirocinio nell'ambito dell'amministrazione cantonale ginevrina.

Dall'inizio dell'anno scolastico 2008, l'ORF Etat de Genève si è fissata come obiettivo la messa a concorso di 70 posti di tirocinio come impiegata di commercio/impiegato di commercio e nelle professioni tecniche all'anno. Grazie al raggiungimento di questo obiettivo è stato possibile aumentare l'effettivo del ramo nella misura del 30% in tre anni.

Fondamentalmente, la politica di reclutamento perseguita dall'ORF Etat de Genève è aperta, ma comunque inevitabilmente selettiva come per qualsiasi datore di lavoro confrontato con un elevato numero di candidature. Tuttavia, nell'ottica di una reintegrazione scolastica, si ha un occhio di riguardo anche per le candidature rese più fragili a causa di un'interruzione della scuola, e anche alle candidature che hanno come obiettivo un reinserimento professionale.

## **Il ruolo di guida del formatore/della formatrice**

Attualmente, per quanto riguarda l'ambito impiegata di commercio/impiegato di commercio, il settore Tirocinio collabora con 108 formatori/formatrici di persone in formazione.

Il compito del formatore/della formatrice è di aiutare le persone in formazione a inserirsi e a integrarsi nel loro servizio e a capire come funziona l'organizzazione in cui lavorano. Oltre a seguire le evoluzioni tecniche della sua professione, il formatore/la formatrice segue anche le trasformazioni che riguardano il contesto professionale. Inoltre deve avere anche delle buone attitudini pedagogiche (trasmissons del sapere). Di conseguenza, la missione del formatore/della formatrice implica un investimento personale e una grande disponibilità. Consapevole dello sforzo necessario, l'amministrazione provvede affinché il formatore/la formatrice abbia a disposizione il tempo necessario.

Di norma, il formatore/la formatrice segue la persona in formazione durante tutto il suo percorso di tirocinio. A dipendenza dell'organizzazione specifica dei dipartimenti, questa responsabilità può essere delegata o coordinata, specialmente durante l'organizzazione degli stage. L'ORF Etat de Genève raccomanda l'organizzazione di stage, poiché essi stimolano e permettono di sviluppare una visione più globale dell'azienda.

Tutti i formatori che nell'ambito della loro sfera di competenza detengono anche la responsabilità di valutare le prestazioni delle persone in formazione devono aver seguito la formazione di maestro di tirocinio impartita dall'ufficio per l'orientamento e la formazione professionale e continua (OFPC). Il settore Tirocinio partecipa a questa formazione per quanto riguarda gli aspetti specifici al Ramo «Öffentliche Verwaltung/Administration publique/Amministrazione pubblica».

Al fine di sostenere i formatori/le formatrici, l'ORF Etat de Genève si adopera per sgravarli il più possibile dai compiti amministrativi legati all'assistenza e all'accompagnamento di una persona in formazione e le guida nella loro prassi di inquadramento e di formazione. Inoltre, il settore Tirocinio esercita anche un ruolo di facilitatore nell'ambito della rete formativa ed è garante di una politica comune e coerente nell'amministrazione legata ai tirocini, dando la massima precedenza all'obiettivo della qualificazione.

## **I corsi interaziendali**

I corsi interaziendali (CI) fanno l'oggetto di una pianificazione separata e si svolgono sull'arco di mezza giornata alla settimana. Lo scopo dei CI è quello di offrire alle persone in formazione la possibilità di conoscere a fondo le modalità di funzionamento dell'amministrazione pubblica e dei suoi assi evolutivi.

Per poter raggiungere gli obiettivi stabiliti dal ramo (guida metodica modello), si fa appello in primo luogo ai relatori/alle relatrici interni, che sono degli esperti nel loro campo e nella maggioranza dei casi sono impiegati dello Stato di Ginevra. Questa collaborazione è indispensabile per apportare degli elementi e degli esempi concreti durante i corsi e per accompagnare così progressivamente le persone in formazione verso l'esame finale di tirocinio. L'ORF ricorre però anche a relatori/relatrici esterni riconosciuti nell'ambito della formazione professionale, e anche per il loro campo di insegnamento.

L'ORF Etat de Genève provvede a organizzare i corsi e vigila anche sul loro valore pedagogico. In termini di qualità, quella di Ginevra è stata la prima ORF pilota della Svizzera romanda ad affrontare una procedura di garanzia della qualità, come auspicato dal comitato del ramo.

Dal 2007, l'ORF Etat de Genève organizza anche dei cosiddetti corsi di sostegno di contabilità e gestione aziendale in lingua francese nell'ambito dei CI. A Ginevra, queste due materie importanti per l'ottenimento dell'AFC richiedono

un'attenzione particolare, che viene quindi effettivamente tenuta in considerazione.

Sempre nell'ambito dei CI, l'ORF Etat de Genève organizza delle visite aziendali sia all'interno che all'esterno dello Stato di Ginevra, come per esempio la visita alla Cancelleria prevista durante il primo anno. Queste visite stimolano una visione globale del funzionamento dell'amministrazione pubblica.

L'obiettivo primario dell'ORF Etat de Genève è la qualificazione delle persone in formazione convalidata dal conseguimento dell'AFC. Questo obiettivo di successo è prioritario e alla fine del 3° anno di tirocinio vengono quindi organizzati dei corsi di preparazione agli esami che durano cinque mezze giornate.

L'obiettivo principale dei CI è di permettere alle persone in formazione di superare l'esame finale di tirocinio. Esiste comunque anche un altro obiettivo importante, ovvero la trasmissione di una cultura collettiva dello Stato di Ginevra nonché dei valori prioritari, quali il rispetto e lo spirito di gruppo.

Per infondere questo dinamismo, si concentrano gli sforzi sullo sviluppo, all'interno del gruppo, di un desiderio di appartenere alla squadra delle persone in formazione dello Stato di Ginevra. Questo sentimento di appartenenza dipende in larga misura dalla credibilità dell'ORF per quanto riguarda la formazione (CI) e l'inquadramento (formatore/formatrice e datore di lavoro).

In quest'ottica, all'inizio del tirocinio viene organizzata ogni anno una formazione introduttiva di due giorni. Le nuove persone in formazione, che provengono da orizzonti vari, imparano così a conoscersi attraverso alcune tecniche di improvvisazione teatrale. Essi diventano così partecipanti allo sviluppo di una dinamica di gruppo nonché di uno spirito di solidarietà, e lavorano sull'atto di comunicare (ascolto e leadership) mantenendo il rispetto necessario (collega/superiore gerarchico).

#### **Il ruolo dei periti/delle perite del ramo:**

Per poter esercitare il ruolo di centro d'esami, l'ORF Etat de Genève deve far capo a professionisti operativi nell'amministrazione che saranno impiegati/impiegate come periti/perite durante gli esami del ramo professionale (scritti e orali). In media, all'interno del ramo militano circa una quarantina di periti/perite.

I periti/le perite partecipano attivamente allo sviluppo e al

promovimento del ramo. A causa della loro perizia sono dunque esortati ad assicurare varie prestazioni, in particolare le valutazioni che contano per la nota finale per l'AFC (prestazione orale dell'unità di formazione) oppure l'esame finale di tirocinio orale e scritto del ramo.

L'ORF Etat de Genève è attenta al rispetto del metodo da parte dei periti/delle perite per poter garantire la fiducia nel sistema di notazione.

#### **Conclusione**

Dal 2007, l'ORF Etat de Genève ha sviluppato e accentuato fortemente la sua collaborazione, la sua disponibilità e la condivisione di esperienze con le organizzazioni regionali di formazione di altri cantoni romandi nonché con il comitato del ramo.

Il lavoro in rete nell'ambito dell'amministrazione, il senso di collaborazione attiva con l'insieme dei partner interni ed esterni descritti in precedenza, nonché l'esigenza di garantire un funzionamento dinamico a beneficio della formazione professionale in azienda costituiscono degli assi essenziali per quanto riguarda lo sviluppo delle sue prestazioni.

Tutto questo ha potuto essere realizzato grazie alla mobilitazione dei collaboratori/collaboratrici del settore Tirocinio, nonché di tutti i partner (in particolare dei formatori/formatrici nonché dei periti/delle perite) nel contesto dei valori dell'amministrazione pubblica.

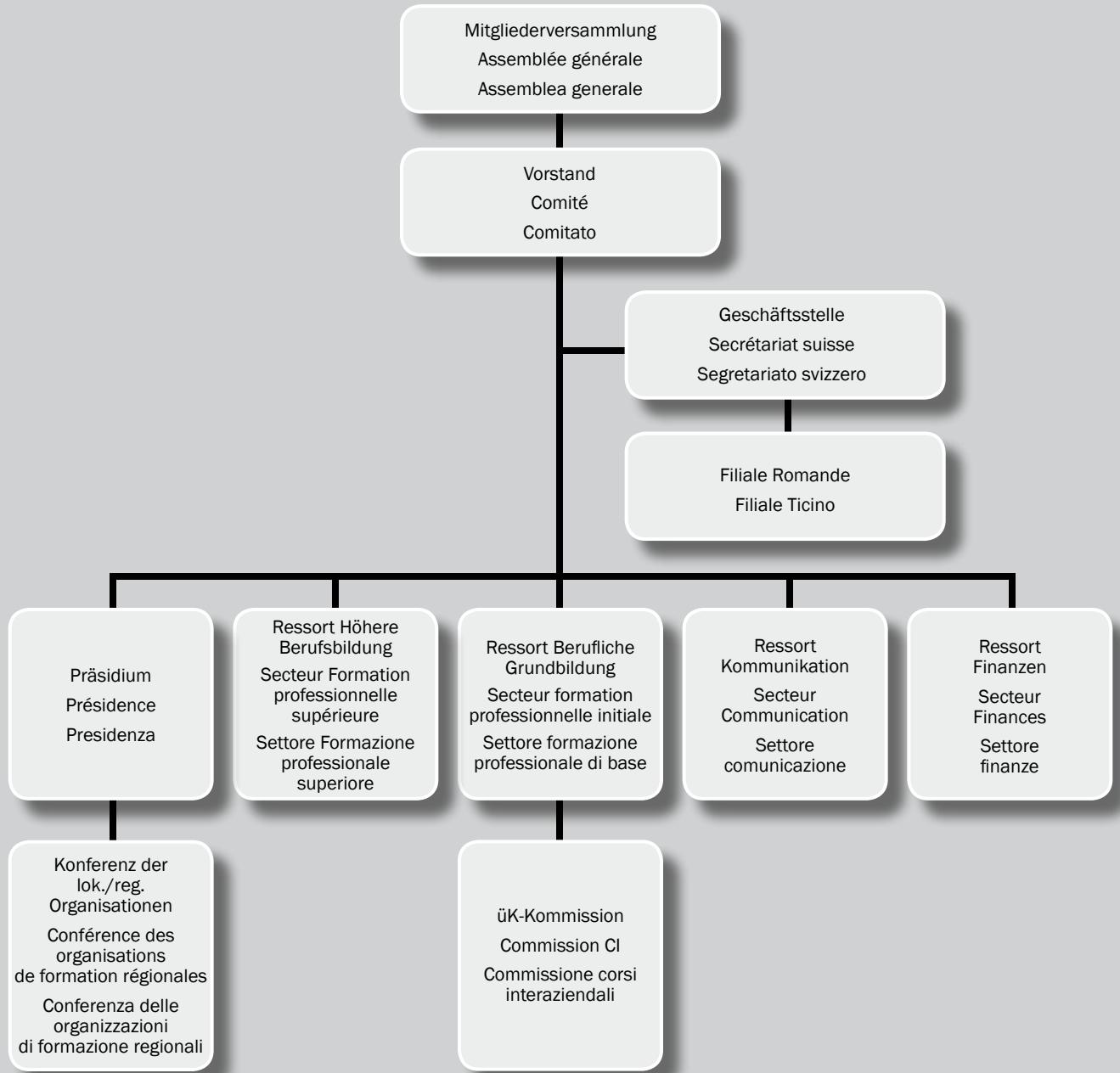
Come responsabile dell'ORF Etat de Genève voglio quindi ringraziare tutte le persone che collaborano con noi per portare a compimento la nostra missione. Senza la loro collaborazione non saremmo in grado di raggiungere i nostri obiettivi.

Con loro e grazie a loro potremo cogliere la prossima sfida che ci attende; quella della messa in atto, nel 2012, della nuova Ordinanza in materia di formazione per impiegata di commercio/impiegato di commercio, nonché la riforma che implica per il nostro ramo professionale.

#### **Jean-Philippe Sturiale**

Responsabile del settore Tirocinio/ORF Etat de Genève

## Organigramm / Organigramme / Organigramma



**Der Vorstand kann Arbeitsgruppen einsetzen. Zurzeit ist folgende Arbeitsgruppe aktiv:**

- Autoren schriftliche Lehrabschlussprüfung 2012

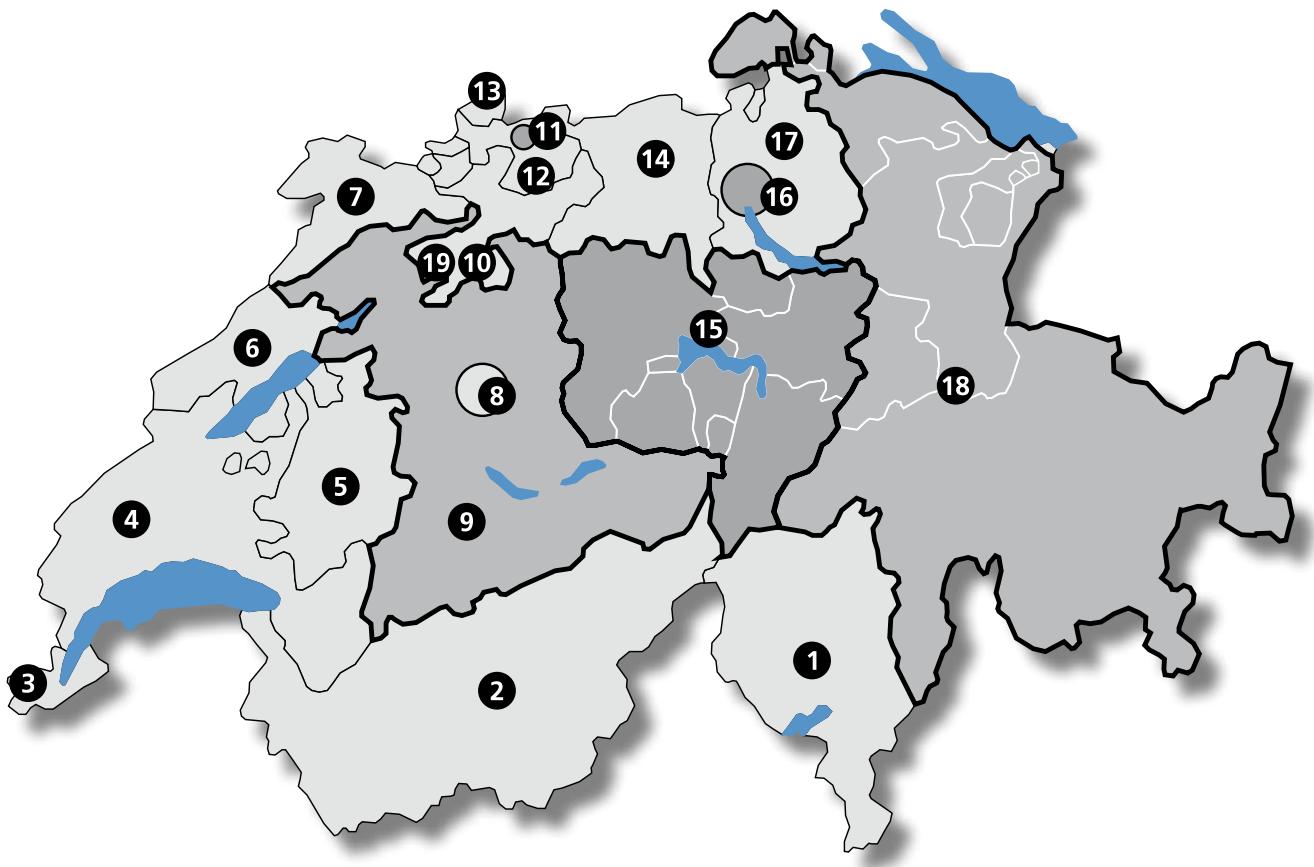
**Le comité peut mandater des groupes de travail pour effectuer certains travaux. Actuellement, le groupe de travail suivant est constitué :**

- Equipe des auteurs pour la partie écrite de l'examen de fin d'apprentissage 2012

**Il comitato ha la facoltà di istituire gruppi di lavoro. Attualmente è operativo il seguente gruppo di lavoro:**

- Autori degli esami di fine tirocinio scritti 2012

## Mitglieder / Membres / Membri



- 1** Amministrazione cantonale e Comuni del Cantone Ticino
- 2** ovap-vs Kanton und Gemeinden Wallis / Canton et communes du Valais
- 3** ORF Etat de Genève
- 4** ORF-VD, Organisation régionale de formation
- 5** Kantonale Verwaltung und Gemeinden Fribourg / Canton et communes de Fribourg
- 6** ORF-NE, Organisation régionale de formation
- 7** ABAP-JU (association de la branche administration publique Jura)
- 8** Kantonale Verwaltung Bern
- 9** Verband Berner Gemeinden
- 10** Kantonale Verwaltung Solothurn
- 11** Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft
- 12** Gemeinden Kanton Basel-Landschaft (Verband der Gemeindeverwalterinnen und -verwalter des Kantons BL)
- 13** Öffentliche Verwaltung Basel-Stadt
- 14** Kantonale Verwaltung und Gemeinden Kanton Aargau
- 15** Verein Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz, VWBZ (LU, SZ, NW, OW, UR, ZG)
- 16** Kantonale Verwaltung Zürich
- 17** Gemeinden Kanton Zürich (Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV)
- 18** Fachstelle Ostschweiz (TG, SG, SH, AI, AR, GL, GR)
- 19** Gemeinden Kanton Solothurn (Verband der Gemeindebeamten des Kantons Solothurn VGS)

## Vorstand / Comité / Comitato



**Yvonne Flück-Meer**  
Kantonale Verwaltung Bern  
Präsidentin  
Présidente  
Presidente



**Arthur Anthamatten**  
Etat de Genève  
Ressort Höhere  
Berufsbildung  
Secteur Formation  
professionnelle supérieure  
Settore Formazione  
professionale superiore



**Heinz Nievergelt**  
Verband Berner Gemeinden  
Vizepräsident/  
Ressorts Finanzen und Höhere  
Berufsbildung  
Vice-président/  
Secteur Finances et Formation  
professionnelle supérieure  
Vice-presidente/  
Settore finanze e Formazione  
professionale superiore



**Tumasch Mischol**  
Gemeinden Kanton Zürich, VZGV  
Ressort Kommunikation  
Secteur Communication  
Settore comunicazione



**Nadia Fioroni**  
Amministrazione cantonale e  
Comuni del Cantone Ticino  
Ressort Berufliche  
Grundbildung  
Secteur formation  
professionnelle initiale  
Settore formazione  
professionale di base



**Martina Oertli**  
Geschäftsführerin  
Directrice  
Direttrice



**Marie-Thérèse Tonini**



**Patricia Zuber**  
Fachstelle Ostschweiz  
Ressort Berufliche  
Grundbildung  
Secteur formation  
professionnelle initiale  
Settore formazione  
professionale di base



**Nadia Fioroni**



**Filiale Romande**



**Filiale Ticino**



**Nadia Fioroni**

## **üK-Kommission / Commission CI / Commissione CI**



**Marie-Thérèse Tonini**  
ORF-VD  
Präsidentin  
Présidente  
Presidente



**Brigitte Schweizer**  
Verband Berner Gemeinden



**Caroline Berclaz**  
ovap-vs



**Judith Siegenthaler**  
Kantonale Verwaltung Bern



**Daniel Duss**  
Verein Verwaltungsweiterbildung  
Zentralschweiz VWBZ



**Orlando Simeon**  
Fachstelle Ostschweiz



**Nadia Fioroni**  
Amministrazione cantonale e  
Comuni del Cantone Ticino



**Markus Sager**  
Kantonale Verwaltung Zürich

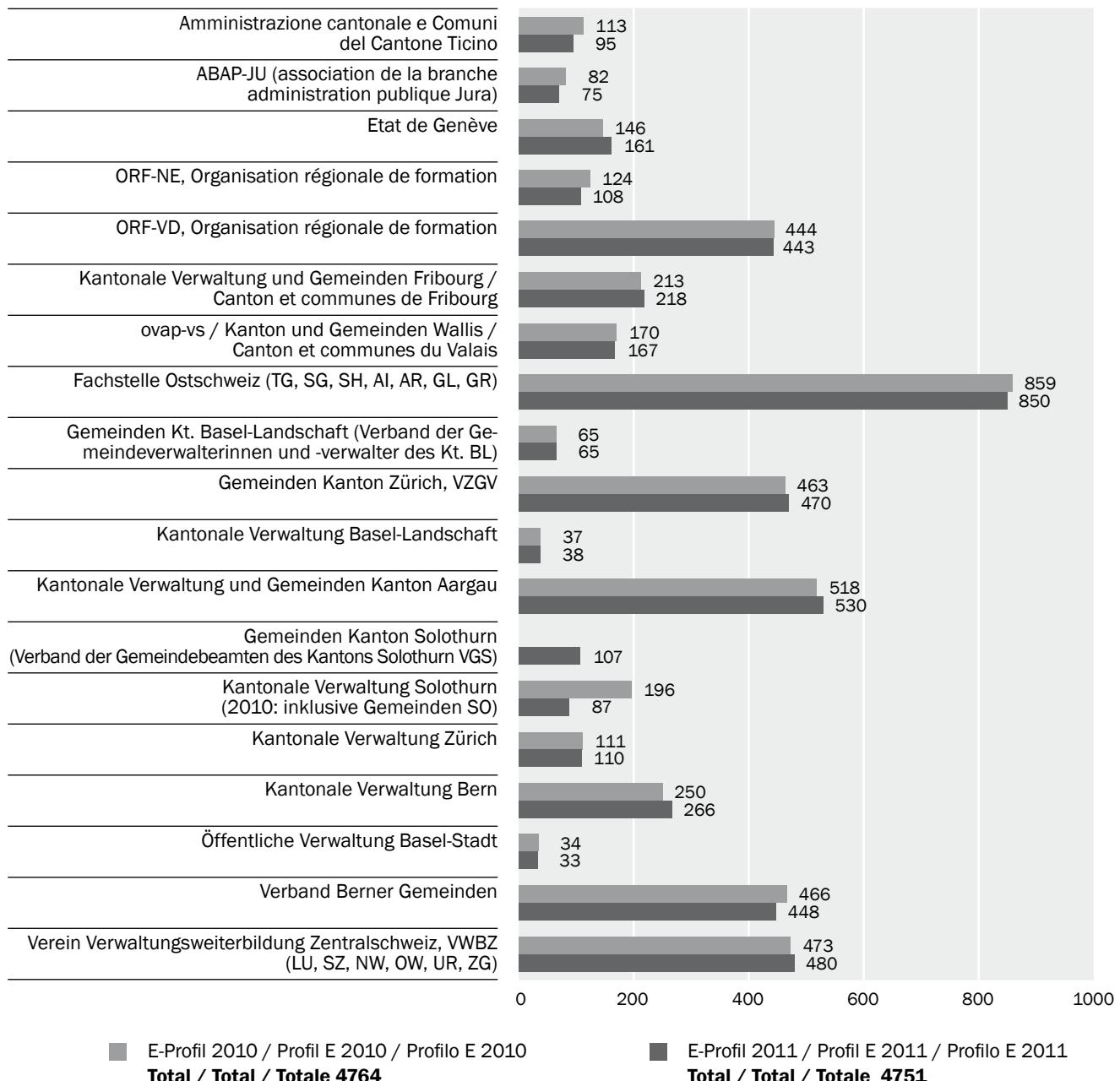
## Statistiken / Statistiques / Statistiche

Stand September 11 / Etat septembre 11 / Stato settembre 11

Generation Génération Generazione	Anzahl Lernende bei Lehrbeginn Nombre d'apprenti-e-s au début d'apprentissage Numero delle persone in formazione all'inizio del tirocinio	Anzahl betreute Lehrverhältnisse gesamt Nombre des contrats d'apprentissage total Numero dei contratti di tirocino totale
2003/2006	1349	
2004/2007	1595	
2005/2008	1600	4544
2006/2009	1653	4848
2007/2010	1716	4969
2008/2011	1826	5195
2009/2012	1752	5243
2010/2013	1834	5342
2011/2014	1843	5361

## Anzahl Lernende 2010/2011 E-Profil / Nombre d'apprenti-e-s 2010/2011 Profil E / persone in formazione 2010/2011 Profilo E

Stand September 11 / Etat septembre 11 / Stato settembre 11

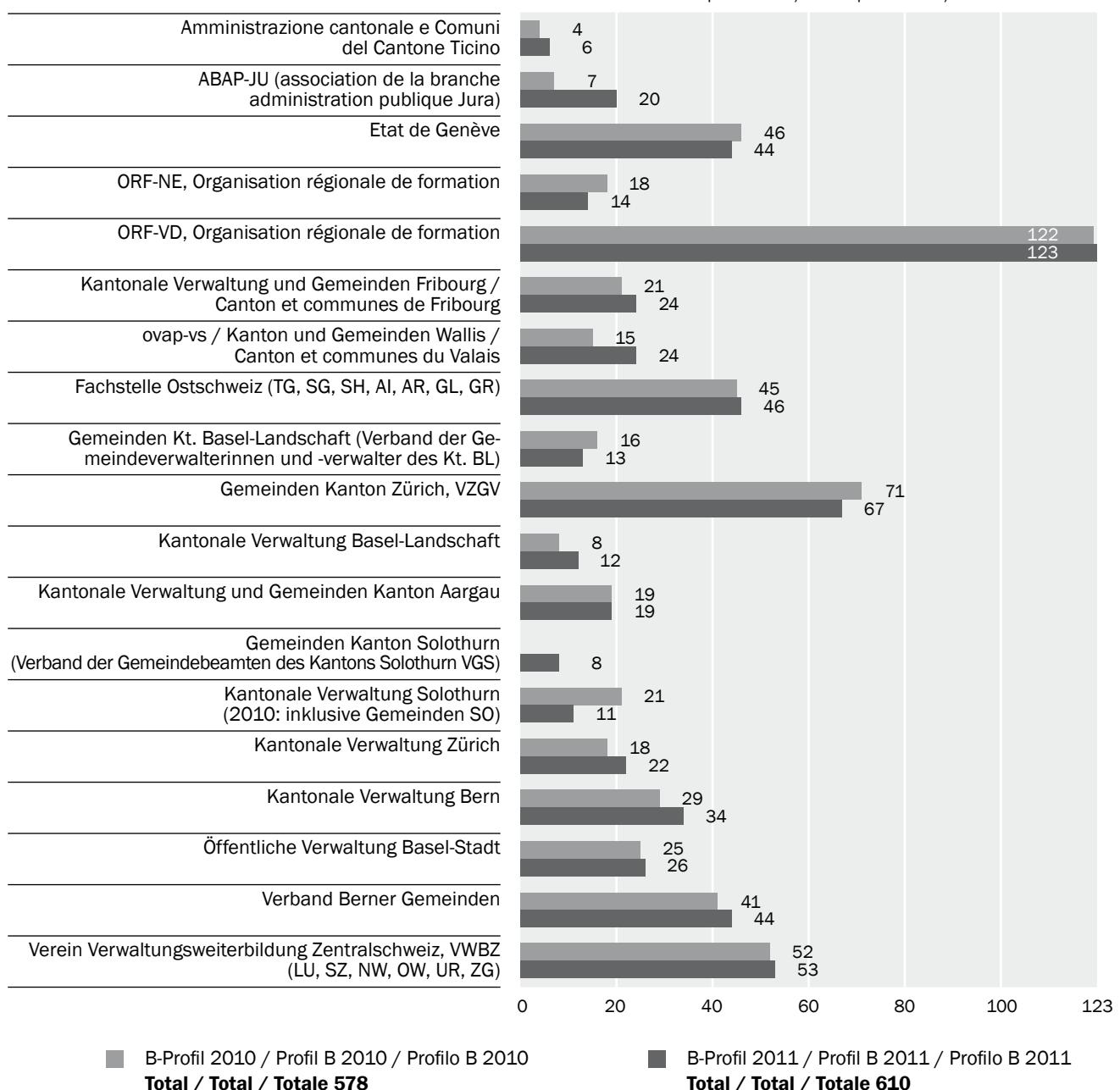


■ E-Profil 2010 / Profil E 2010 / Profilo E 2010  
Total / Total / Totale 4764

■ E-Profil 2011 / Profil E 2011 / Profilo E 2011  
Total / Total / Totale 4751

### Anzahl Lernende 2010/2011 B-Profil / Nombre d'apprenti-e-s 2010/2011 Profil B / persone in formazione 2010/2011 Profilo B

Stand September 11 / Etat septembre 11 / Stato settembre 11



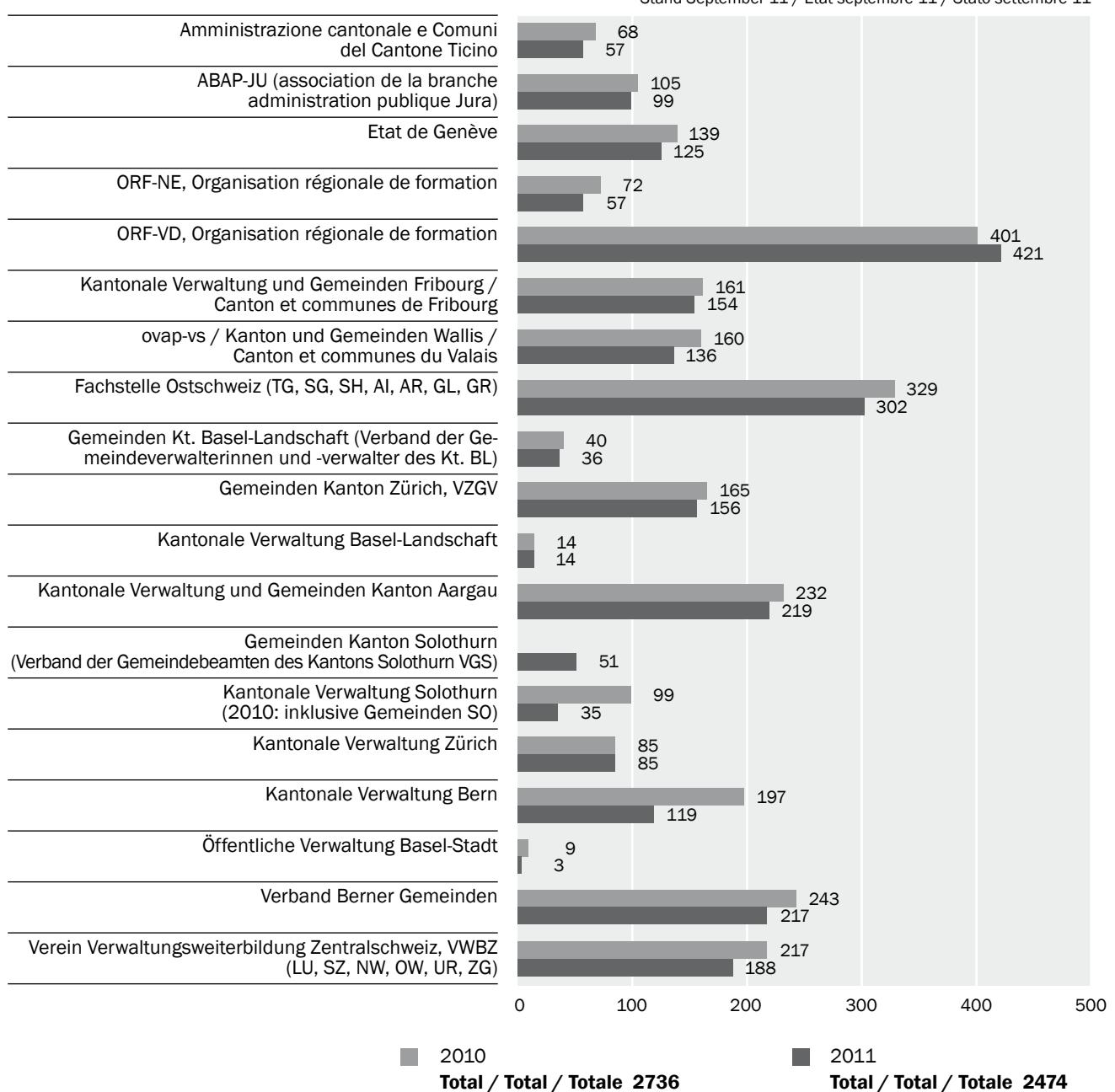
**Entwicklung Anzahl Lehrbetriebe 2007 / 2008 / 2009 / 2010 / 2011**  
**Evolution du nombre d'entreprises formatrices 2007 / 2008 / 2009 / 2010 / 2011**  
**Sviluppo numero delle aziende formatrice 2007 / 2008 / 2009 / 2010 / 2011**

Stand September 11 / Etat septembre 11 / Stato settembre 11

	Kantone Cantons Cantoni	Bezirke Districts Distretti	Gemeinden Communes Comuni	Total Au total Totale
2007	729	227	1396	2352
2008	745	274	1439	2458
2009	760	277	1480	2517
2010	876	307	1553	2736
2011	757	269	1448	2474

**Anzahl Lehrbetriebe 2010 / 2011**  
**Nombre d'entreprises formatrices 2010 / 2011**  
**Numero delle aziende formatrice 2010 / 2011**

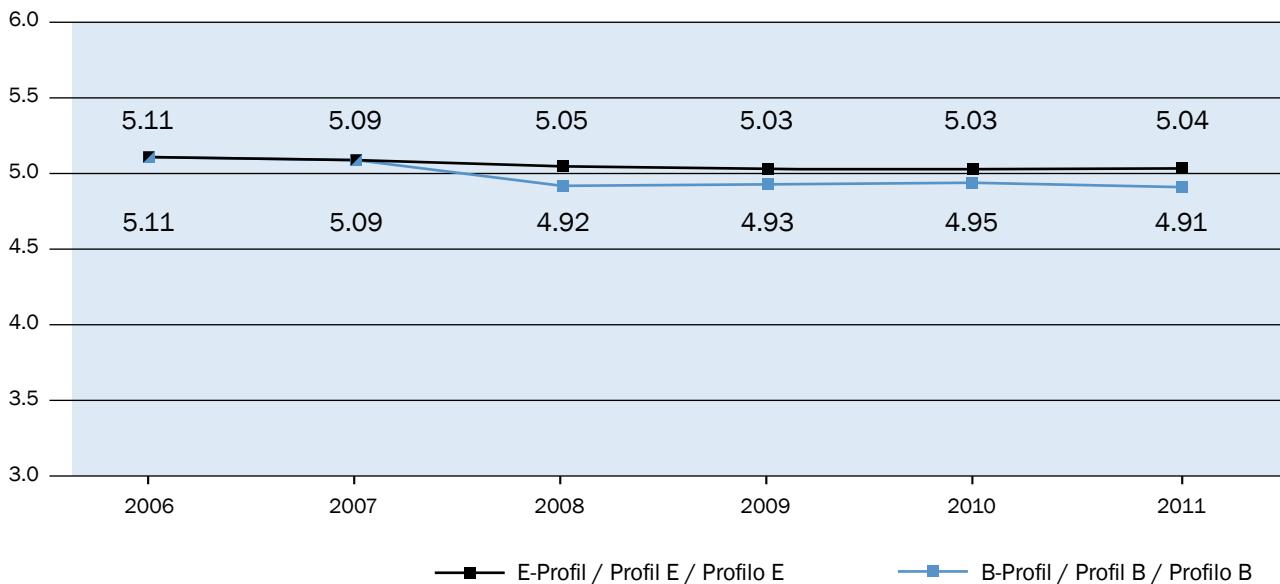
Stand September 11 / Etat septembre 11 / Stato settembre 11



**Entwicklung der Durchschnittsnoten der mündlichen Lehrabschlussprüfung, betrieblicher Teil, «Berufliche Situationen, die kommunikative Fähigkeiten erfordern» von 2006 bis 2011**

**Développement notes moyennes EFA oral, partie entreprise, «Situations professionnelles qui exigent des aptitudes à communication» de 2006 à 2011**

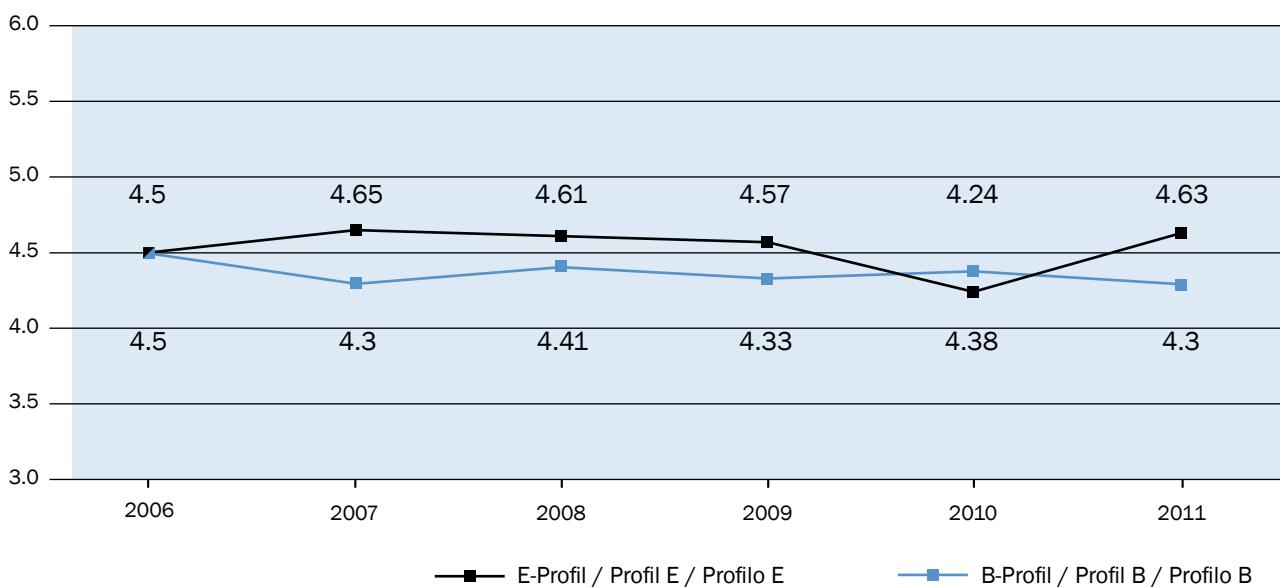
**Sviluppo note d'esame finale orale, parte aziendale, «Situazioni professionali che richiedono buone capacità comunicative», 2006 a 2011**



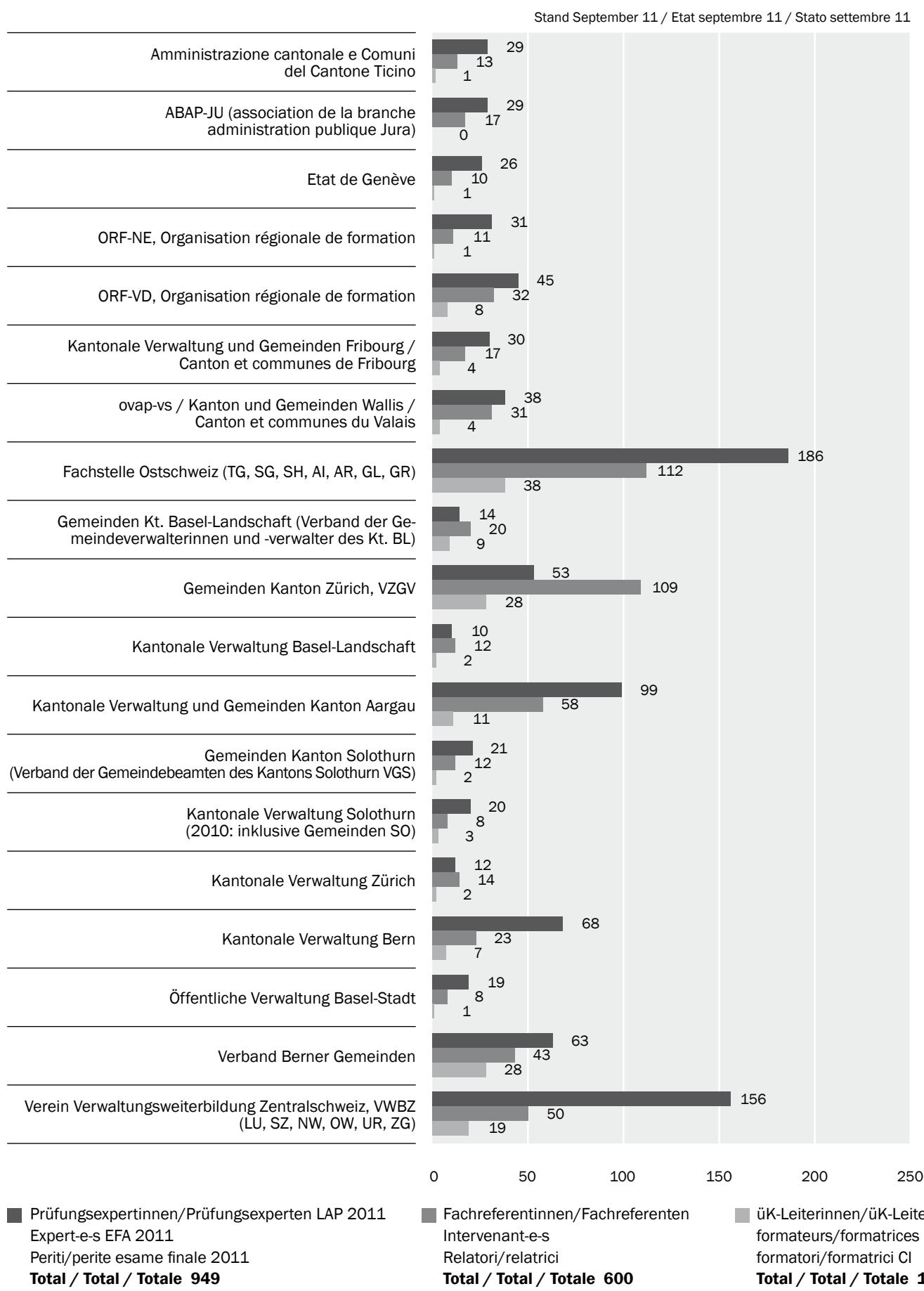
**Entwicklung der Durchschnittsnoten der schriftlichen Lehrabschlussprüfung, betrieblicher Teil, «Berufspraktische Situationen und Fälle», von 2006 bis 2011**

**Développement notes moyennes EFA écrit, partie entreprise, «Situations et cas pratiques» de 2006 à 2011**

**Sviluppo note d'esame finale scritto, parte aziendale, «Situazioni e casi della pratica professionale», 2006 a 2011**



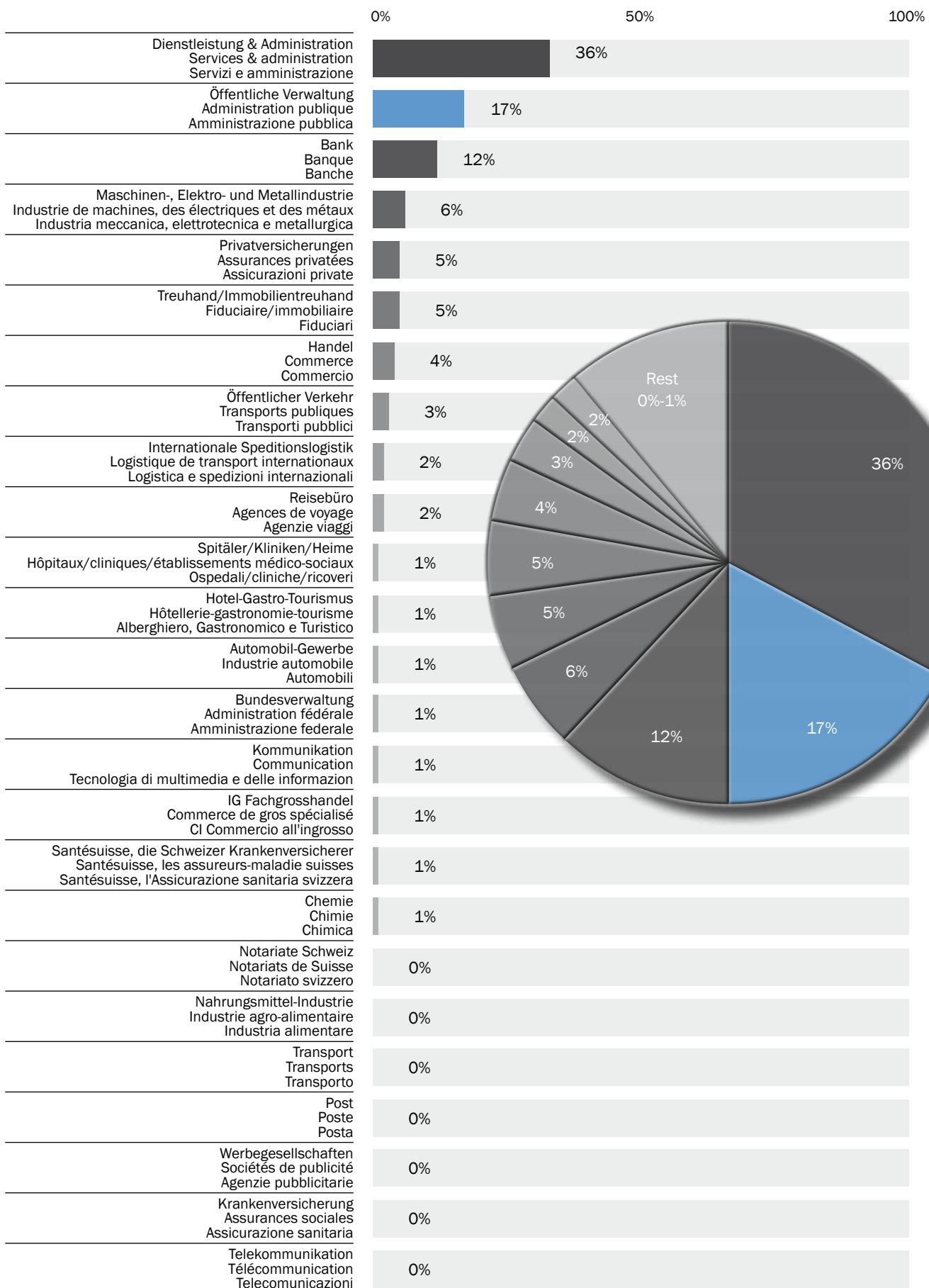
**Anzahl Prüfungsexpertinnen/Prüfungsexperten – Fachreferentinnen/Fachreferenten – üK-Leiterinnen/üK-Leiter 2011 im Einsatz**  
**Nombre des expert-e-s – intervenant-e-s – formateurs/formatrices CI effectivement employés 2011**  
**Numero delle periti/perite – relatori/relatrici – formatori/formatrici CI attivi 2011**



**Bestand der Lehrverträge 2010 (Quelle: Bundesamt für Statistik)**

**Nombre des contrats d'apprentissage en cours 2010 (Source: Office fédéral de la statistique)**

**Numero dei contratti di tirocinio totale 2010 (Fonte: Ufficio federale di statistica)**



## **Geschäftsstelle**

---

Geschäftsstelle/Secrétariat suisse/Segretariato svizzero  
Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique»  
Winterthurerstrasse 6  
8360 Eschlikon

Tel. 071 973 93 16  
Fax 071 973 93 15  
[www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch)

## **Filiale Romande**

---

Filiale Romande  
ORF-VD  
Centre d'Education permanente (CEP)  
Chemin de Maillefer 37  
1052 Le Mont-sur-Lausanne

Tel. 021 641 68 86  
Fax 021 648 77 87  
[www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch)

## **Filiale Ticino**

---

Filiale Ticino  
Divisione della formazione professionale  
Centro di formazione per formatori  
Via Besso 86  
6900 Lugano-Massagno

Tel. 091 815 61 87  
Fax 091 815 61 89  
[www.ov-ap.ch](http://www.ov-ap.ch)

**Herausgeber / Editeur / A cura di**  
Branche «Öffentliche Verwaltung/Administration publique»

**Gestaltung / Crédation / Grafica**  
Thoma Werbung, Jonschwil

**Druck / Impression / Tipografia**  
Schneider Scherrer, Bazenheid

**Auflage / Edition / Numero esemplari**  
2'000 Exemplare / 2'000 exemplaires / 2'000 esemplari